



BdP

**Bund der
Pfadfinderinnen
und Pfadfinder**



Berichtsheft

**52. BdP Bundesversammlung
14.-16. Juni 2024 in Immenhausen**

Inhalt

1	Einleitung	3	4.	Projekte	29
2	Bundesvorstand.....	3	4.1	Bundesfahrt 2023 mit dem VCP.....	29
2.1	Allgemeines und Strukturen	3	4.2	World Scout Jamboree 2023.....	31
2.2	Schwerpunktthemen des Vorstands..	4	4.3	Bundeslager 2026.....	32
2.3	Personal im Bundesamt.....	8	5.	Partner*innen.....	33
2.4	Unsere Partner*innen.....	8	5.1	Stiftung Pfadfinden.....	33
2.5	Projekt Echolot	10	5.2	Freundeskreis Immenhausen.....	34
2.6	AK intakt.....	11			
2.7	Schutzkonzept	12			
2.8	AK NETZWERK blaugelb.....	13			
2.9	Finanzrat.....	14			
2.10	Ombudsrat	14			
2.11	Wachsen-Anhalt	15			
2.12	rdp AG Friedenslicht	15			
3	Bundesbereiche	16			
3.1	Ausbildung.....	16			
3.2	Stufen	17			
3.3	Politik und Gesellschaft	20			
3.4	Internationales	23			

I Einleitung

Liebe Freund*innen im BdP,

das Jahr seit der außergewöhnlichen letzten Bundesversammlung war ein Herausforderndes für den BdP. Beschäftigt hat uns als gesamter Bund die Vorbereitung und Veröffentlichung der Echolot-Studie sowie die ersten Schritte zur Arbeit mit deren Erkenntnissen und Ergebnissen. Die mit hohem Einsatz nach dem Bundeslager aus dem Boden gestampfte gemeinsame Bundesfahrt mit dem VCP wurde dank des engagierten, diversen Teams ein großer Erfolg. Das lang geplante Jamboree mit einer nie gekannten Teilnehmendenzahl aus Deutschland fand unter großen Herausforderungen statt. Der Neubau des Küchenhauses hat planmäßig begonnen. Beim Thema Wachstum sind wir mitten in der ersten Arbeitsrunde auf dem gemeinsam mit den Landesverbänden beschlossenen Weg.

Wir freuen uns, euch in diesem Berichtsheft einen Überblick über die vielgestaltige Arbeit der auf Bundesebene engagierten Macher*innen seit der letzten Bundesversammlung zu geben. Viel Spass beim Schmökern in den Berichten und entdecken der Eastereggs. Wir freuen uns auf eure kritischen und konstruktiven Nachfragen im Vorfeld und auf der Bundesversammlung.

Gut Jagd, Gut Pfad und Seid wach,

Euer Vorstand

Alex Reuzel Kay Dustin

2 Bundesvorstand

2.1 Allgemeines und Strukturen

Vorstand

Wow, das kam unerwartet - schon sind zwei Jahre rum und wir nähern uns dem letzten Jahr unserer Amtszeit. Das ging gefühlt viel zu schnell, denn die Tage und Wochen waren so voll, dass wir häufig kaum Zeit zum Durchschnaufen hatten. Wir haben gemerkt, dass uns unsere Vorstandsaufgaben auch 24/7 beschäftigen könnten, ohne dass wir alles schaffen könnten, was sich uns an Gestaltungsmöglichkeiten bietet. Wir mussten erkennen, dass wir kaum in der Lage sind noch weitere Themen zu bearbeiten. Als Viererteam sind wir also voll im Arbeitsmodus.

In den letzten Monaten mussten wir uns auch mal intensiver mit uns als Team auseinandersetzen - honeymoon was over. Wie genau wollen wir zusammenarbeiten? Welche Aspekte unserer Zusammenarbeit laufen eben doch nicht so gut? Passt unsere Aufgabenverteilung noch? An manchen Stellen haben unsere unterschiedlichen Arbeitsweisen zum Knirschen im System geführt. Das hat sich leider auch in der Zusammenarbeit mit anderen Gremien, wie zum Beispiel der Bundesleitung, bemerkbar gemacht hat. Es war anstrengend sich dieser Schwierigkeiten bewusst zu werden. Jetzt suchen und erproben wir Lösungen - an Scheidung denken wir gerade nicht. Die Zeit, die wir uns dafür nehmen, ist wertvoll und nachhaltig für uns. Sie stärkt unsere Wahrnehmung für unsere persönlichen Bedürfnisse und Grenzen. Aus diesem Blickwinkel wollen wir die Zusammenarbeit im Bund gestalten.

Inhaltlich beschäftigen uns besonders intensiv die beiden **Themen Wachstum und Aufarbeitung**, zu denen ihr weiter unten mehr lesen könnt, die sich aber auch auf viele andere Bereiche der Arbeit erstrecken. Viele weitere Themen stehen immer wieder auf der Tagesordnung, denen wir uns aber nicht mit gleicher Intensität widmen konnten und bei denen nur einzelne Dinge passieren. Zum Thema **„Ehrenamtliche Mitarbeitende“** haben wir auf Bundesebene vor allem versucht durch klarere Strukturen und Priorisierung von Themen Entlastung zu schaffen. Auch wurde durch die Bundesleitung ein „Trainee-Konzept“ für die Ausbildung von BB-Nachfolgenden angestoßen und derzeit erprobt. **„Ältere Aktive/Erwachsene im Bund“** hat auch in diesem Jahr keinen Fokus von uns bekommen können, wird aber insbesondere bei den Themen Bundeslager und Jubiläum schon jetzt mitgedacht.

Unser Bericht strukturiert sich auch in diesem Jahr nach den im letzten Jahr kommunizierten Schwerpunktthemen.

Bundesleitung

In der Bundesleitung haben wir uns in den vergangenen Monaten Zeit genommen, um uns damit zu beschäftigen wie wir unsere Sitzungen, Videokonferenzen und unsere **Zusammenarbeit in Zukunft zielführender gestalten** wollen. Außerdem haben wir uns einen ganzen Nachmittag Zeit genommen darüber ins Gespräch zu kommen, welche der tausend Themen eigentlich gerade wirklich wichtig für den Bund sind. **Wachstum und Aufarbeitung** standen bei allen ganz oben auf der Liste der Prioritäten. Aber auch kleinere Aktionen und Schwerpunkte wie ein RR-Moot, ein Wölflingssommer oder die Verbindungen zu unseren Partnerverbänden sind uns wichtig.

Neben diesem positiven Neustart kamen auch ein paar Wermutstropfen auf uns zu. Nachdem die Bundesleitung für kurze Zeit mit je zwei Bundesbeauftragten in allen vier Bereichen (Stufen, Ausbildung, International, Politik & Gesellschaft) vollständig besetzt war, werden wir rund um die Bundesversammlung leider **einen großen Teil der BL verabschieden**. Isi (Politik und Gesellschaft), Adina (Stufen), Carina (Ausbildung) und Rachel (International) werden ihre Ämter als Bundesbeauftragte beenden. Sie hinterlassen eine große Lücke. Diese möchten wir gerne mit anderen motivierten Menschen ausfüllen. Zur Verringerung von Einstiegshürden erprobt der Bereich International gerade ein Trainee-Konzept – trial & error.

Wir sind traurig, die vier nicht mehr in der BL an Bord zu haben. Wir möchten uns auch hier schonmal kurz für das Herzblut bedanken, das ihr in den BdP gesteckt habt! Es waren wunderbare Jahre und Monate, die keiner von uns missen möchte. Wir sind sehr traurig euch nicht mehr so regelmäßig zu sehen. Wir freuen uns aber auch, dass ihr diese Entscheidung für euch treffen konntet. Wir sehen uns, da sind wir sicher ;), noch an der einen oder anderen Stelle wieder. Bis dahin vielen, vielen Dank euch für euren Einsatz, die Energie, Zeit, Nerven und Kreativität, die ihr in den BdP investiert habt.

2.2 Schwerpunktthemen des Vorstands

Zentrum Pfadfinden

Die Gäste rennen uns zurzeit die Bude ein. Das ist eine sehr schöne Bestätigung für die Entscheidung

zu umfangreichen Sanierungsarbeiten in den vergangenen Jahren. Wir haben dieses Jahr fünf Großbelegungen zu Gast. Für 2025 ist nur noch das Pfingstwochenende frei für eine große Veranstaltung. Bitte bucht vorausschauend, wenn ihr Lager oder Treffen in Immenhausen plant.

Das Küchenhaus wurde abgerissen und der Rohbau des Neubaus steht bereits. Bis zu dieser BV wird der Holzbau fertiggestellt sein und die Fenster und Türen im Erdgeschoss eingebaut. Mit den Dachdeckerarbeiten am Küchenhaus starten auch die Bauarbeiten im Seminarraum über der Selbstversorgerküche. Wir konnten folgende Gewerke zu den kalkulierten Preisen beauftragen: Rohbau, Holzbau, Dachdeckerei, Tischlerei für Fenster und Türen, Sanitär, Heizung, Lüftung, Elektrik, Gerüstbau. Die Ausschreibungen werden immer online veröffentlicht und auf der Zentrums Website verlinkt. Wir planen zurzeit mit einer Fertigstellung des Gebäudes zum 01.01.2025. Über den Baufortschritt informieren wir euch wöchentlich in Instagram Stories (@zentrumspfadfinden).

Wegen des Neubaus mussten wir einen anderen Platz für den Müllplatz finden. Der neue Müllplatz stärkt unseren Nachhaltigkeitsanspruch, denn er ermöglicht es erstmals Großbelegungen mit Absetzcontainern eine Mülltrennung anzubieten.

Leider wurde im Februar im Waschhaus ein großer Wasserschaden lokalisiert, der eine teilweise Entkernung der Räume nötig gemacht hat. Übergangsweise mussten unsere Gäste auf Sanitär-Container ausweichen. Diesen Schaden wird zu großen Teilen die Versicherung übernehmen. Wir hoffen diesen bis zum Sommer beseitigt zu haben.

Im Sommer werden von einer Fachfirma die Fassaden und Fenster der Sippenhäuser saniert. Das Holz muss dringend fachgerecht abgeschliffen und neu geölt und gestrichen werden. Die Häuser können während der Arbeiten weiter genutzt werden.

Die Bauhütte hat im Herbst eine schöne Programmwerkstatt im alten Waschhaus ausgebaut. Hier stehen in Zukunft zahlreiche hochwertige Werkzeuge und solide Arbeitstische für euer Programm zur Verfügung.

Aufarbeitung

Aufarbeitung war für uns das letzte Jahr ein treuer Begleiter. Im Februar dieses Jahres wurde endlich die **Studie des IPP veröffentlicht**. Damit einher gingen viele Vorbereitungen, Dokumente und Arbeitshilfen, die vorbereitet werden wollten. Die AKs Aufarbeitung und intakt sowie Karo als Referentin für Prävention waren uns dabei eine große Hilfe. Ohne sie wäre diese

Mammutaufgabe schlichtweg unmöglich gewesen.

Die Arbeit hat sich jedoch auch bezahlt gemacht. Nach der Pressekonferenz zur Veröffentlichung der Studienergebnisse erreichten uns viele Mails von ehemaligen BdPler*innen, die sich für unsere Mühen bedankten und von ihren eigenen Geschichten erzählten. Auch das Vernetzungstreffen für Betroffene/Erfahrene, welches wir mit der DPSG und dem VCP gemeinsam veranstaltet haben, war sehr erfolgreich. Hier ist es uns gelungen einen ersten Schritt in Richtung mehr Betroffenenvernetzung und -beteiligung zu gehen.

Großer Dank auch an dieser Stelle nochmal an all diejenigen, die sich getraut haben sich zu melden und ihre Geschichten zu erzählen. Wir sind beeindruckt davon, dass ihr diesen Schritt getan habt und sehr dankbar, dass ihr euch gemeldet habt!

Nach der Pressekonferenz durften wir beim Großteil der Landesverbände auf Delegiertenversammlungen vorbeischaun und von den Ergebnissen berichten. So auch Eindrücke aus den Landesverbänden zu sammeln war eine große Hilfe bei der weiteren Planung zum Umgang mit den Ergebnissen.

Auf dem BLT im Frühjahr 2024 haben wir bereits ein breites **Portfolio an Projektideen und Themen** vorgestellt, welche nun auf uns zukommen könnten und sind mit den Landesvorständen in erste Diskussionen gegangen. **Es wird viel Kraft und Zeit kosten diese Dinge umzusetzen**. Wir sind aber dennoch sehr optimistisch und haben den Eindruck, dass wir als BdP dabei an einem Strang ziehen.

Mit der Überarbeitung unseres Schutzkonzepts ist ein erster großer Schritt getan und einzelne weitere Projekte sind gerade im Begriff in die Startlöcher zu gehen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind sie leider noch nicht spruchreif. An dieser Stelle müssen wir daher auf die Bundesversammlung verweisen, auf der wir mit Sicherheit noch einige Details mehr berichten werden und die Raum zur weiteren Diskussion bietet.

Der AK Aufarbeitung unterstützt uns weiterhin alle Fäden zusammenzuflechten und plant aktuell sein „Abschlusswochenende“ im Oktober.

Mehr über die Arbeit des AK Aufarbeitung findet ihr weiter hinten. Genauso hat die Gruppe, die sich damit auseinandergesetzt hat unser Schutzkonzept weiter zu überarbeiten, einen kurzen Bericht für euch geschrieben. Auch diesen findet ihr weiter hinten.

Wachstum

Das Thema Wachstum als Querschnitts- und somit wiederkehrendes -Thema haben wir in die Arbeit der BL aufgenommen. Wir schauen in den verschiedenen

Zuständigkeitsbereichen der Bundesleitung immer wieder auf mögliche Beiträge zu diesem Thema. Mit seiner weitreichenden Zielstellung wird dieses Thema den ganzen BdP in den nächsten Jahren beschäftigen. Insgesamt haben wir den Eindruck, dass bei allen im Bund die Bedeutung dieses Vorhabens angekommen ist.

Zielvereinbarungen

Auf dem Herbst-BLT 2023 haben wir gemeinsam mit den Landesleitungen zum ersten Mal an Zielvereinbarungen gewerkelt. Jeder LV und der Bund haben so eine Reihe an selbst gesteckten Zielen mit nach Hause genommen, mit denen wir in den LVs und im Bund einen kleinen Beitrag zu unserem gemeinsamen Wachstumsziel leisten wollen – S.M.A.R.T.

Auf dem BLT im April 2024 haben wir schon einen ersten Blick auf unsere jeweiligen Ziele geworfen, um zu schauen wo es noch hakt, und wo wir uns dabei unterstützen können. Wir freuen uns sehr, dass alle nach ihren Möglichkeiten am Wachstumsziel arbeiten. Vom Erfahrungsaustausch rund ums Thema profitieren wir alle, und wollen dem ausreichend Raum geben. Besonders wichtig ist es, uns offen anzusprechen, an welchen Stellen Bund und LVs zusammenarbeiten sollten. Welche Hintergrundprozesse, Unterstützungsbedarfe etc. der Bund leisten muss, damit in den Landesverbänden alles problemlos funktionieren kann.

Um das von der BV beschlossene Ziel erreichen zu können, wollen wir nun jedes Jahr im Herbst „Teil-Ziele“ mit in die LVs und den Bund nehmen und darüber regelmäßig in Austausch gehen. Auf das nächste Herbst-BLT bringen alle ihre Zielvereinbarungen mit, sodass dieses Mal mehr Zeit bleibt, um mit der ganzen LL und dem Landesverband Ziele zu stecken. Wir wünschen uns sehr, dass mit diesen Zielvereinbarungen ein Prozess ins Rollen kommt, durch den wir auch in der Zukunft strategisch und gemeinsam Ziele erreichen können. Wir sind sehr positiv gestimmt, dass uns genau das im BLT gelingen wird.

Stammeskompass

Die letzte zentrale Schulung für Stammeskompass-moderation fand im Oktober 2023 statt. Mit den Landesverbänden haben wir abgestimmt, dass Schulungen künftig von den LVs veranstaltet werden sollen – um Teilnahmehürden abzusenken. Ausbildung ist uns hier wichtig für Methodensicherheit und um Moderator*innen nicht zu überfordern. Auf Bundesebene wollen wir uns auf die Schulung von Multiplikator*innen konzentrieren und hier auch über eine Online-Option nachdenken.

Wir wollen regelmäßige Austauschmöglichkeiten für (erfahrene) Moderator*innen schaffen. Als Bundesvorstand sind wir nicht zufrieden damit, dass wir hier noch nicht weiter sind.

QUEK

Der Kurs für Quereinsteiger*innen (QUEK) findet gerade zum zweiten Mal statt, mit einem Seminar- und einem Lagerwochenende. Wir freuen uns sehr, dass der LV Bayern mit seinem Projekt Nestbau noch einmal in der Lage ist, diesen Kurs für den gesamten Bund auszurichten. Das Team hat einen bayerischen Schwerpunkt mit maßgeblicher Unterstützung aus den LVs SXN und RPS und wünscht sich weitere Teamer*innen aus anderen LVs. Die 25-30 Teilnehmenden nehmen Anreisen aus Osnabrück, Hamm und Freiburg auf sich, um an diesem Kurs teilzunehmen. Der Kurs ist auf die besonderen inhaltlichen und zeitlichen Bedürfnisse von Quereinsteiger*innen nahezu jeden Alters ausgerichtet. Für junge erwachsene Teilnehmende kann er zum Türöffner in unser Ausbildungssystem werden. Eine Ente, eine Ente, eine Ente hat Flügel. Eine Ente, eine Ente hat zwei Flügel. Eine Ente, eine Ente, eine Ente hat zwei Füße. Eine Ente, eine Ente, eine Ente hat ein Po. Eine Ente, eine Ente, eine Ente hat einen Schnabel. Zukünftig wird dieser Kurs in der finanziellen Verantwortung des Bundes liegen und organisatorische Unterstützung aus dem Bundesamt erhalten. So wollen wir es Landesverbänden erleichtert diesen Kurs selbst zu organisieren. Dazu dient auch dessen umfangreiche Dokumentation.

Wachsen-Anhalt

Wir verfolgen das Ziel des Wachstums, weil wir überzeugt davon sind, vielen Kindern und Jugendlichen sollte BdP-Pfadfinden zugänglich sein. Während diese Möglichkeit noch immer an vielen Stellen Deutschlands nicht vorhanden ist, gibt es in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern derzeit noch nicht einmal eine Struktur, die den organischen Aufbau von BdP-Pfadfinden ermöglichen könnte. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die aus Wachsen in Sachsen entstandenen Aufbaugruppen in Halle und Bernburg als Ausgangspunkt für ein Wachstumsprojekt in Sachsen-Anhalt zu nutzen. Die Arbeit wird vor Ort durch zwei Bildungsreferent*innen (Georg Heidisch und Magdalena Mack) durchgeführt, und wird im Vorstand durch Alex und Kay betreut. Im vergangenen Jahr haben wir dafür Fördermittel von WOSM, der World Scout Foundation, sowie der Stiftung Pfadfinden eingeworben und konnten damit die ersten 6 Monate des Projekts, von 01.01.2024 bis 30.06.2024 finanzieren. Derzeit sind wir auf der Suche nach und Bewerbung bei weiteren

Fördermitteln für die Fortführung des Projektes bis mindestens Ende 2025. Näheres zum Projekt findet ihr im entsprechenden Berichtsteil.

Verbandsentwicklung

In der Arbeit auf Bundesebene beschäftigen uns viele Ergebnisse der Verbandsentwicklung: So hat zum Beispiel die Umstrukturierung der Bundesleitung eine **klarere Struktur für die Arbeitskreise** gebracht, von denen viele nun nicht mehr an den Bundesvorstand, sondern an die jeweiligen Bereiche angebinden sind. Insbesondere in den Bereichen PuG und Stufen sind dies mehrere Arbeitskreise, deren Aufbau, Zusammenarbeit und strategische Begleitung durch die jeweils zuständigen BBs aktuelles Thema sind. Mit der Schaffung, Ausschreibung und Besetzung der BB-Stelle für PuG mit Schwerpunkt Außenvertretung (Quappi) wird unsere **jugendpolitische Vertretung** nun intensiver sowie strukturierter angegangen und nimmt eine aktive Rolle innerhalb der Arbeit der Bundesleitung ein. Nicht zuletzt durch den im Wachstumsantrag festgelegten Mechanismus wurde die **Rolle des Bund-Land-Treffens gestärkt**, wo nun regelmäßige LV-spezifische Wachstumsziele vereinbart werden und wir in intensivem Austausch zu diesem, aber auch weiteren relevanten Themen stehen, die aus den LVs kommen.

Leider ist die Arbeit des AK Verbandsentwicklung - auch mit der Betreuung durch den BuVo etwas eingeschlafen: Die BL hat sich - nicht zuletzt aus Kapazitätsgründen - dagegen entschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt einen Prozess hin zu einem **strategischer arbeitenden BdP** anzustoßen. Damit konnten wir der daran arbeitenden Projektgruppe kein entsprechendes Mandat geben und haben ihre Arbeit frühzeitig eingestellt. Wir danken ihnen dennoch für ihre Arbeit und hoffen, das Thema zu einem späteren Zeitpunkt weiter verfolgen zu können. Die **Pädagogische Konzeption** wurde durch die zuständige Projektgruppe weiter überarbeitet und sprachlich sowie inhaltlich in die Gegenwart gebracht. Es wurden jedoch mehrere größere Themen identifiziert, die zur Bearbeitung ein weitergehendes Mandat benötigten. Ob die Pädagogische Konzeption in ihrer aktualisierten, derzeitigen Fassung zur BV zur Abstimmung eingebracht werden soll, war zur Berichtslegung noch offen.

Insgesamt muss man sagen, dass die Arbeit an dem Thema der Verbandsentwicklung eine eher geringere Priorität in der Arbeit des Vorstands eingenommen hat. Wir wollen aber noch einmal hervorheben, dass wir trotz allem die möglichen Ergebnisse des Prozesses und schon gegebenen Ansätze als sehr sinnvoll und gewinnbringend sehen. Das Thema ist

einfach der Vielzahl anderer Themen sowie unseren begrenzten Ressourcen zum Opfer gefallen. Die ausgearbeiteten Handlungsempfehlungen sind für uns eine gute Inspirationsquelle für unsere Arbeit und fließen indirekt in unsere Arbeit ein. Es wird aber noch einmal einen Kraftakt fordern, die Themen strukturierter weiterzuverfolgen.

Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung hat sich im vergangenen Jahr an drei Punkten etwas bewegt: Seit Ende letzten Jahres läuft der Testlauf des **digitalen Aufnahmeantrags**, in dem mit einzelnen Stämmen der Prozess und Ablauf schon erfolgreich ausprobiert wurde. Voraussichtlich ab Mai 2024 soll der digitale Aufnahmeantrag für alle Stämme des BdP zur Verfügung stehen. Eine umfassende Kommunikation dazu erwartet euch, sobald wir soweit sind.

Ein angedachter Prozess zur Digitalisierung verschiedener Angebote der Bundes- und Landesebene wurde recht früh doch wieder hintenangestellt. Wir mussten uns unerwarteterweise noch einmal intensiver unserer Mitgliederverwaltung (MV) zuwenden, an der viele dieser Prozesse hängen. Es war unklar, wie eine mittel- oder langfristige Lösung für eine funktionierende MV aussehen kann, da die betreibende Firma ihre Arbeit eingestellt hat. Der AK MV hat sich intensiv damit beschäftigt, verschiedene Optionen zu analysieren, u.a. die MV selbst weiterzubetreiben. Der AK ist nun in Gesprächen mit einem Anbieter für ein aussichtsreiches **MV-Nachfolgeprogramm**. Da noch nichts in Stein gemeißelt ist, können wir hier keine weiteren Details nennen. Der Prozess zur Umstellung soll, optimistisch geplant, bis Ende 2025 abgeschlossen sein, kann sich aber bis 2026 hinziehen. Bis dahin wird es uns möglich sein, die MV in ihrer derzeitigen Form weiterzubetreiben.

Zuletzt haben wir die Digitalisierung der Buchhaltung in Immenhausen vorangetrieben. Hierfür ist es das Ziel, dass wir im Jahr 2025 weite Teile der Buchhaltung digitalisiert haben.

Außenwirkung / Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit hat sich im vergangenen Jahr vieles getan. Neben den alltäglichen Themen, pfade und Bundesmail, Begleitung der SocialMedia Kanäle und Bearbeitung externer Anfragen, haben auch die Projekte zum Fundraising für das Küchenhaus sowie die Veröffentlichung der Studie des IPP erhebliche - vor allem hauptamtliche - Ressourcen aus der Öffentlichkeitsarbeit in Anspruch genommen.

Seit Frühling letzten Jahres hat sich eine Task Force unter professioneller Begleitung mit einer Öffentlichkeitsarbeitsstrategie beschäftigt, wofür unter Einbeziehung verschiedener Stakeholder eine umfangreiche Analyse der möglichen Zielgruppen unserer Kommunikation erstellt wurde, die auch mögliche Botschaften und Aufrufe enthält. Als konkrete Handlungsvorschläge sind daraus hervorgegangen: die inhaltliche und strategische Integration der Öffentlichkeitsarbeit in die ehrenamtlichen Strukturen des BdP, die Ausarbeitung von zielgruppenspezifischen Konzepten und Maßnahmen, sowie die Überarbeitung des Corporate Designs (CD). Wir sehen - mit Blick auf die mitgeteilten Bedürfnisse der Stämme - insbesondere den letzten Punkt als sehr dringlich an. Hier soll es einen niedrigschwelligeren Zugang zu attraktivem, zeitgemäßem Werbe- und ÖA-Material geben, der insbesondere in der Werbung von Ehrenamtlichen, aber auch von Kindern und Jugendlichen unterstützen soll. Wir haben daher unter Rücksprache mit den Landesverbänden nun einen Prozess begonnen, an dessen Ende ein neues CD stehen soll. Dieses soll aus drei Säulen besteht: 1. ein neues, attraktives und zeitgemäßes Design, 2. für alle im BdP zugängliche Materialien und Design-Elemente, die die verschiedenen Bedarfe der Stämme und LVs abdecken und 3. eine umfangreiche Dokumentation und Hilfestellungen, wie diese Materialien genutzt werden können sowie die Gewährleistungen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Designs.

Ein weiteres Thema war der PfadiTag, an dem der BdP in 2023 das erste Mal (wieder) teilgenommen hat. Dieser „Tag des offenen Zeltes“ findet jährlich am 3. Septemberwochenende statt und wurde durch den VCP vor ein paar Jahren (erneut) ins Leben gerufen. Die Boomer unter euren Delegierten erinnern sich vielleicht noch an den Pfaditag in den Nullerjahren. Hier werden Stämme durch ÖA-Materialien, Aktionsideen und SocialMedia-Präsenz von Bundesebene dabei unterstützt, vor Ort neue Menschen für ihre Arbeit zu gewinnen. In 2023 haben wir diese Kooperation angetestet und eine handvoll Stämme haben mitgemacht. Für dieses Jahr planen wir wesentlich mehr Stämme zu erreichen und sind dazu bereits mit einigen Landesverbänden in Kontakt. Alle Infos findet ihr unter pfaditag.de.

Zuletzt haben wir im letzten Jahr noch das in 2022 verabschiedete Selbstverständnis in Posterform gebracht, was mit der letzten pfade verschickt wurde. Weitere Poster könnt ihr gern im Bundesamt bestellen.

2.3 Personal im Bundesamt

Seit dem Sommer letzten Jahres hat sich bei uns im und außerhalb des Bundeszentrums eine Menge bewegt. Mit Sven Hornig konnten wir im August 2023 einen neuen Mitarbeiter vor allem für die Instandhaltung und Pflege des Geländes des Zentrums gewinnen. Sven unterstützt hier unseren Haustechniker Jens Fechtner. Da Jens aktuell leider gesundheitsbedingt ausfällt, wird er seit dem 01.04.2024 von Stefan Maaßen vertreten. Stefan bringt seine wertvollen Erfahrungen aus seinem ehrenamtlichen Engagement in einem Stamm des VCP mit ein. Die Bundesleitung freut sich, dass Dr. Heike Jablonski nach längerer Krankheit wieder als Unterstützung bereitsteht. Nach ihrer fantastischen Arbeit in der Buchhaltung des Jamboree 2023 und zur Unterstützung von Silvia Houda beschäftigen wir Jessica Gieselmann seit April 2024 unbefristet weiter. Seit Januar 2024 ist Jennifer Weimert unbefristet für uns tätig und kümmert sich um externe Belegungen im Zentrum Pfadfinden.

Im Rahmen des Projektes Wachsen-Anhalt haben wir uns ebenfalls personell verstärkt. Mit Georg Heidisch und Magdalena Mack haben wir zwei Bildungsreferent*innen für das Wachstumsprojekt gefunden, die Gruppen an neuen Standorten aufbauen. Zudem konnten wir mit Helena Büdenbender und Claudia Ludwig-Lischka noch zwei Minijobber*innen in dieses Team aufnehmen, die die prekär aufgestellten Aufbaugruppen konkret vor Ort unterstützen.

Ende 2023 haben wir unsere Geschäftsführerin Ann-Kathrin Schmidt in Mutterschutz und Elternzeit verabschiedet und freuen uns darauf sie ab November 2024 in Teilzeit wieder an Bord zu haben. Während ihrer Abwesenheit hat Maria Schaaf als neue operative Leitung des Zentrums die Vertretung der Geschäftsführung übernommen und wird dies fortsetzen bis zum Ende der Elternzeit von Ann-Kathrin.

Wir freuen uns über das außerordentlich hohe Engagement unserer hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, schätzen deren Verbundenheit mit den Werten des BdP unglaublich und sind dankbar für das immer wieder neu aufgebrachte Verständnis in der Zusammenarbeit mit uns Freiwilligen im Ehrenamt.

2.4 Unsere Partner*innen

Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände (rdp)

Der BdP ist im rdp-Vorstand weiterhin durch Alex vertreten und arbeitet dort mit Naima Hartit (BMPPD), Joschka Hench (DPSG), Susanne Rüber (PSG) und Leah Albrecht (VCP) zusammen.

Gemeinsam mit den Sprecher*innen der internationalen Kommission (WAGGGS: Jojo - Johanna Veit (BdP), bis Oktober 2023: Julia Sieber (VCP); WOSM: Till Sanders (DPSG), bis März 2024: Clara Drammeh (DPSG)) und der Jugendpolitischen Kommission (Jonas Spinczyk, DPSG) bilden diese die Ringleitung. Nach einem Prozess zur besseren Zusammenarbeit wurde die Einbindung der Ringleitung in den vergangenen Monaten wesentlich gestärkt, so dass viele Themen nun gemeinsam behandelt werden. Auch hier laufen eine Menge Themen, zu denen wir hier versuchen einen Überblick zu geben:

Die Ergebnisse der Ring-Ringschmiede in 2022 beschäftigen uns noch immer. Eine Arbeitsgruppe hat sich bis letzten Oktober damit beschäftigt, die Ergebnisse zusammenzufassen und Handlungsempfehlungen zu formulieren. Sie wurden dann teilweise als Anträge auf der Ringversammlung eingebracht. Daraus entstanden ist eine neue Arbeitsgruppe, die sich mit einer **Visionsfindung für den rdp** beschäftigt, welche bis 2025 abgeschlossen sein soll. In den nächsten Monaten wird dazu auch Input von verschiedenen Ebenen des BdP eingesammelt werden. Bis 2026 soll das erste Mal eine „**rdp-Akademie**“ stattfinden, in der Verantwortungsträger*innen und Interessierte aus den Mitgliedsverbänden vernetzt werden sollen. Für diese Akademie befinden wir uns gerade noch in der Besetzung einer Arbeitsgruppe. Im April 2024 hat das erste Mal erfolgreich ein digitaler **Austausch zwischen den Ringverbänden der Landes- und Bundesebene** stattgefunden, der nun zwei Mal jedes Jahr stattfinden soll.

Verschiedene **Aktionen und Großkontingente** haben uns im letzten Jahr beschäftigt: Die Durchführung und der Abschluss des World Scout Jamboree in Korea hat einige Ressourcen gefordert, unter anderem für Feedback und Reflexionen, um der schwierigen Situation während des Lagers Rechnung zu tragen. Auch haben wir uns aktiv in den Reflexionsprozess auf WOSM-Ebene eingebracht. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Kontingente für das Roverway (2024) und Rovermoot (2025). Zu diesen Aktionen wurden erstmalig aktiv eine Teilnehmendenzahl-Beschränkungen eingeführt, was eine Herausforderung in der Planung der Kontingente mit sich bringt. Zuletzt hat der rdp

im Herbst 2023 erfolgreich die „Academy“, eine Weiterbildungsveranstaltung für Verbandsleitungen von WAGGGS und WOSM Europa in Wiesbaden ausgerichtet. Für deren gelungene Organisation haben wir international Lob bekommen.

Der **internationale Bereich** beschäftigt sich derzeit mit der Einarbeitung der neuen ICs Jojo und Till, die seit der Ringversammlung im März 2024 im Amt sind. Die Vorbereitung auf die WOSM-Weltkonferenz in Ägypten ist in vollem Gang, zu der wir wegen der Neubesetzung des ICs in der Vorbereitungsphase die Delegationsleitung extern besetzt haben durch Guschl (Sebastian Köngeter, BdP). Neben diversen Themen wie der Verabschiedung einer neuen Vision und einer neuen Drei-Jahres-Strategie beschäftigt uns auch für diese Konferenz wieder eine Kandidatur für das Weltkomitee durch Chrissy (Christine Pollithy, BdP), die sich damit auf ihre zweite Amtszeit in dem Amt bewirbt. Für den BdP werden in der Delegation des rdp zur Weltkonferenz Leon Matella (IC WOSM), Jette Greve (Young Delegate) und Alex vertreten sein. Vorbereitet wird auch eine online stattfindende außerordentliche Weltkonferenz von WAGGGS im September 2024. Dort wird ein neues Finanzierungsmodell der Mitgliedsbeiträge beschlossen werden, dass WAGGGS finanziell nachhaltig stärken soll.

Unter dem Motto „**Dream, act and lead. The future is ours.**“ fand im Sommer 2023 die **WAGGGS Weltkonferenz** auf Zypern statt. Teil der Delegation von 11 Pfadfinder*innen des rdp waren für den BdP Rachel Rose, Quappi (Karlotta Quapp) und Kay Mlasowsky. Es war ein riesiges Wiedersehen mit Freund*innen aus aller Welt auf der größten Weltkonferenz der letzten Jahrzehnte. Wir haben diesen einmaligen Ort zum Austausch und Kennenlernen von Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt genutzt. In verschiedensten Gruppen wurde sich zu aktuellen Themen in den Verbänden ausgetauscht und Ideen für die Zukunft von WAGGGS geschmiedet – ein unvergleichlicher Motivationsschub.

Diskutiert und entschieden wurde über die schwierige finanzielle Situation unseres Dachverbandes, Youth Empowerment, und die Wahl des neuen Weltvorstandes. Mit Blick auf das Ziel von WAGGGS junge Menschen zu ermutigen Führungsrollen einzunehmen, ist die Wahl der 22-jährigen Sharrada Segeran in das World Board ein großer Erfolg. Die weiteren neu gewählten Mitglieder bilden die Diversität von WAGGGS ab und orientieren sich an den Bedürfnissen der Organisation. Neben der Aufnahme der kroatischen Pfadfinder*innen in die Organisation wurde eine stärkere Vertretung in politischen Gremien der Interessen von Frauen und jun-

gen Menschen auf politischer Ebene, zum Beispiel bei den Vereinten Nationen beschlossen. Strahlkraft hatten unsere Redebeiträge vor allem dadurch, dass sie vielfach von unseren Young Delegates übernommen wurden. Dies trug auch maßgeblich zum Erfolg der von uns eingebrachten Anträge bei. Wir haben mehr Mitspracherechte bei der Gestaltung von Konferenzen und deren erweiterte Dokumentation verankern können. Die nächste Weltkonferenz wird in Kambodscha stattfinden, nach der gemeinsam ausgetragenen Europakonferenz von WOSM und WAGGGS 2025 in Wien.

Der **jugendpolitische Bereich** hatte lange mit einer eher spärlichen Besetzung der jugendpolitischen Kommission zu kämpfen, die seit Anfang des Jahres nun aber wieder voll besetzt ist. Unsere Bundesbeauftragte PuG (Außenvertretung), Quappi, vertritt den BdP dort und ist noch dabei die vielen aktuellen Themen zu sortieren – mehr dazu im Bereich von PuG. Im letzten Jahr haben uns zudem die geplanten Kürzungen von KJP-Mitteln beschäftigt, zu denen über den DBJR eine Kommunikationskampagne an Mitglieder des Bundestags (MdBs) geplant wurde. Diese wurde durch die rdp-Verbände aufgenommen, die mit einer klaren Botschaft die MdBs kontaktiert haben – anscheinend mit Erfolg: die Kürzungen der KJP-Mittel wurden zurückgenommen und wir haben auf unsere Botschaften viele Rückmeldungen bekommen. Die lang geforderte und überfällige Erhöhung der KJP-Mittel steht aber noch immer aus.

In den Arbeitsgruppen des rdp gab es zum Jahresbeginn eine Neubesetzung der AG Friedenslicht, die damit verschlankt und verjüngt wurde. Für die Arbeitsgruppe „Wachsen in den jungen Bundesländern“ wurde auf der letzten Ringversammlung ein neues Selbstverständnis verabschiedet, was den Fokus der Arbeit nun auf die Unterstützung von Wachstumsprojekten der Verbände richtet, anstatt, wie ursprünglich angedacht, auf eine rdp-Struktur, die selbst Gruppengründungen vorantreibt.

Als letzten Punkt ist noch zu erwähnen, dass derzeit Arbeit in eine komplett neue rdp-Website gesteckt wird, da die alte sowohl technisch als auch inhaltlich komplett überholt ist.

Deutscher Pfadfinder*innenverband (DPV)

Mit unseren Partner*innen vom DPV standen wir auf Vorstandsebene in regelmäßigen Kontakt und tauschten uns zu Themen aus, die uns alle umtreiben und bei denen wir hoffen voneinander lernen und uns gegenseitig unterstützen zu können, z.B. beim Thema Kinder- und Jugendschutz oder

bei der Vertretung gemeinsamer jugendpolitischer Interessen. Teilnehmen könntet ihr an unserer gemeinsamen Aktion zur Politischen Bildung im Januar 2024, dem Rotenburger Seminar. Das hat sich in einem starken Programm dem Thema Krieg und Frieden gewidmet. Eine Bereicherung für beide Seiten war die Teilnahme einiger Mitglieder des DPV an einer Schulung für Stammeskompassmoderation im Oktober 2023. Hier wollen wir weiter zusammenarbeiten, da die Stämme des DPV ähnlichen Unterstützungsbedarf wie unsere Stämme haben. Zuletzt haben sich die Vorstände der Bünde des DPV und die Landesvorstände des BdP auf der Monstersause im April 2024 über eine Neuauflage des Schall&Rauch Festivals ausgetauscht: Alle haben Bock! Ausgetauscht haben wir uns auch darüber, wie wir Vernetzung von Stämmen vor Ort erleichtern können. Gefreut haben wir uns auch über die Einladung des DPV an die BdP LVs THÜ und SXN zu deren Bundeslager, dem Verbandslager VIA24 in der Nähe von Gotha an Pfingsten 2024.

Was uns wichtig ist zu sagen.

Ihr seht: Es tut sich viel im BdP. Wir finden es ganz großartig, im Austausch mit den Landesverbänden (und euch!) zu stehen, gemeinsam an großen und kleinen Themen zu arbeiten. Die Arbeit in BuVo und BL und die Zusammenarbeit im rdp war teilweise schwierig – aber es hilft, drüber zu sprechen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dass es so sau viel zu tun gibt im BdP, das schlaucht und erfordert anstrengende Entscheidungen über Priorisierungen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir einem so lebendigen, vielfältigen Jugendverband vorsitzen dürfen, der schwierige, herausfordernde Themen nicht scheut und sich aktiv für die Belange von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Unser Dank gilt allen, die sich für unseren Bund engagieren, Aufgaben übernehmen, Ideen beisteuern und Feedback geben. Wir freuen uns auf den Austausch mit euch im Rahmen der Bundesversammlung!

2.5 Projekt Echolot

Als Arbeitskreis haben wir den Bundesvorstand auf dem Weg der Aufarbeitung begleitet. Gegründet wurde der Arbeitskreis im März 2017, wir haben uns insgesamt 21 Mal analog getroffen und über 60 Mal miteinander telefoniert (seit Corona auch gezoomt). In diesem Jahr planen wir nun unsere Auflösung an einem Wochenende im Zentrum Pfadfinden vom 11.-13. Oktober.

Vorläufiger Höhepunkt war die Veröffentlichung der Studie durch das Institut für Praxisforschung und

Projektberatung München (IPP) im Rahmen einer Pressekonferenz. Das Medienecho war beeindruckend und unserem Eindruck nach eigentlich durchweg positiv.

Die Aufarbeitung, die keinesfalls abgeschlossen ist, war ein langer Weg und ein hartes Stück Arbeit und sicherlich für einzelne (vermutlich insbesondere die Betroffenen) schmerzhaft. Doch konnten wir so den BdP gemeinsam zu einem Ort machen, in dem über sexualisierte Gewalt endlich offener geredet wird. Damit ist der Bund ein Stück weit sicherer geworden.

Viele andere Organisationen haben sich bei uns gemeldet und waren interessiert an unseren Erfahrungen und Ergebnissen. Viele Betroffene, die sich bisher nicht an der Studie beteiligt hatten, haben sich nach der Veröffentlichung an uns gewandt. Wir hoffen, dass wir als BdP nun ein bisschen glaubwürdiger sind, Betroffene ernst zu nehmen und unser Gehör zu schenken. Wir haben im März ein Informationstreffen für mittelbar und unmittelbare Betroffene gemeinsam mit VCP und DPSG durchgeführt, bei dem wichtige Anmerkungen, Wünsche und Verabredungen an die Verbände gegeben wurden, die wir ebenfalls in unsere Arbeit mit aufnehmen werden.

Die institutionelle Aufarbeitung hat uns gezeigt, was wir bisher falsch gemacht haben und wie wir unsere Präventionsarbeit verändern müssen. Wir haben einen Einblick darin erhalten, was für besondere Risikofaktoren bei uns als BdP vorliegen. Die familienähnliche Bindung, die bei den Pfadfinder*innen entsteht und die Freiheit, die bei uns Kinder und Jugendliche haben, sich selbst auszuprobieren, kann auch ausgenutzt werden. Es ist unsere Verantwortung unter Erhaltung dieser Freiheit für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten, dass dieser Gestaltungsraum nicht dazu ausgenutzt wird, eigene narzisstische oder sexuelle Bedürfnisse zu befriedigen. Die Ergebnisse der Studie bieten ganz verschiedene Anregungen, wie wir unsere Arbeit verbessern können. Dies wird nicht mehr Themenfeld des Arbeitskreises sein, sondern gliedert sich in ganz verschiedene Aufgaben. Diese werden schon teilweise in den Landesverbänden und Stämmen diskutiert und finden auch in der Überarbeitung des Schutzkonzepts Einfluss.

Unsere Aufarbeitung hat einiges aufgewirbelt – manche haben sich vielleicht gewünscht, dass man all das auch gut unter der Decke hätte halten können. Die Bundesversammlung des BdP hat hier aber Geschichte geschrieben und richtig gehandelt das Aufarbeitungsprojekt zu unterstützen und auf den Weg zu bringen.

Wir, die wir nach mehr als sechs Jahren in der bisherigen Form ECHOLOT nicht weiter aktiv sein werden, möchten noch ein paar Wünsche mitgeben:

- Wir wünschen uns, dass der BdP ein Ort bleibt indem über alle Formen von Missbrauch, also auch Machtmissbrauch im allgemeinen Sinne geredet und diskutiert wird. Vielleicht hilft uns die Studie auch andere Bereiche unseres Zusammenlebens besser zu reflektieren und zu verändern?
- Wir wünschen uns, dass Teams und Leitungen im BdP stark darin werden ihre Rolle/Macht zu reflektieren und glauben, dass es hierzu Veränderungen in unseren Ausbildungen braucht: Erste Anfänge sind gemacht!
- Wir wünschen uns, dass Pfadfinden als Methode in der Lage ist sich, in gewissen Teilen, neu zu erfinden. Die grenzenlosen Räume aus der Studie sind Mahnung an uns alle, die „Learning by doing“ verwechselt haben mit Fahrlässigkeit und andauernder Überforderung. Gerade im Hinblick auf die Wachstumsdebatte wünschen wir uns mitzudenken, was die Studie sagt: Manchmal ist auch weniger Pfadfinden besser!



Wir danken

- allen Bundes- und Stiftungsvorständen, die diesen langen Weg mit uns gegangen sind – ihr seid Held*innen!
- allen Bundesdelegierten, die den Mut hatten 3x für die Aufarbeitung zu stimmen – das war beherzt und wichtig!
- allen Mitgliedern, die die Studie und auch die Einrichtung der Kinderschutzstelle mit ihren Beiträgen ermöglichen – das war nötig!
- und vor allem allen Betroffenen, die die Kraft und den Mut aufgebracht haben, ihre Geschichte zu erzählen und so dabei zu helfen, den BdP zu einem sichereren Ort zu machen! DANKE!

2.6 AK intakt

Seit der letzten Bundesversammlung haben wir uns als AK 2x in Immenhausen getroffen.

Auf dem Treffen im Herbst 2023 haben wir uns mit der Steuerungsgruppe „Schutzkonzept 2.0“ ausgetauscht und uns Gedanken zur Frage „Wie bleiben wir an Themen eigentlich dran?“ gemacht. Außerdem haben wir daran gearbeitet, wie wir Kontaktpersonen und Landes-AKs bei der Einarbeitung neuer Kontaktpersonen unterstützen können. Bei dem Treffen im April ging es auf Basis der Aufarbeitungsstudie um das System Stamm und inwiefern wir andere Gewaltformen und das Thema psychische Gesundheit in den Präventionsbereich mit aufnehmen (können).

Außerdem freuen wir uns sehr über „neuen“ Zuwachs im AK: Mit Karo haben wir seit



August 2023 eine hauptamtliche Referentin, die nach der Veröffentlichung der Aufarbeitungsstudie nun auch mehr Zeit für Prävention hat. Zusätzlich stößt mit Richard aus dem LV BBB eine Person aus einem Landes-AK zu uns, die viel Erfahrung in Qualifikation und Intervention besitzt. Damit besteht das Kernteam des AKs aus 11 ehrenamtlichen Personen.

Im Juli 2023 haben wir uns beim INTerAKTiv in Immenhausen der Verknüpfung von Prävention und Intervention gewidmet und externe Referent*innen u.a. von der Fachberatungsstelle faX aus Kassel dazu eingeladen. Im Januar haben wir uns dann beim „Online-INTeraKTiv“ mit einigen Menschen aus den Landes-AKs getroffen und uns zu der Aufarbeitungsstudie und dem Umgang mit den Empfehlungen ausgetauscht. Beim überbündischen Netzwerktreffen „Tabubruch“ haben wir uns weiter vernetzt und an einigen Workshops teilgenommen. Im Juni findet dann am Wochenende vor der BV das zweite INTerAKTiv vom 07. - 09.06.2024 in Köln statt. Falls ihr noch spontan teilnehmen möchtet, meldet euch schnell unter <https://bit.ly/INTeraKTiv2024> an.

Ein weiterer regelmäßiger Termin ist das intakt-Tea geworden: Nahezu jeden 3. Monat organisiert ein anderer Landesverband den Austausch zu bestimmten Themen der intakt-Arbeitskreise bzw. Kontaktpersonen in den Landesverbänden und dem Bundes-AK.

Generell stehen wir in regelmäßigem Austausch mit den Landes-Arbeitskreisen. Wir haben ein Pat*innensystem für die einzelnen LVs, unterstützen im Umgang mit Verdachtsfällen sexualisier-

ter Gewalt und sind mit 69 intaktis im BdP über eine Telegramgruppe vernetzt. Bei der Kampagne „Schieb die Verantwortung nicht weg“ der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindersmissbrauchs (UBSKM) hat eine Person aus dem BdP ihr Gesicht gezeigt. In den letzten Monaten haben wir immer wieder mit Instagram-Posts auf intakt-Themen aufmerksam gemacht.

Letztes Jahr hat uns die Bundesfahrt auch beschäftigt. Gemeinsam mit Menschen aus dem VCP haben wir ein Schutzkonzept für die Fahrt erstellt und das im Nachhinein in Bezug zu Schnittstellen mit den anderen Teams reflektiert. Insgesamt war es eine gute Veranstaltung.

Gemeinsam mit den intakt-Arbeitskreisen bearbeiten wir gerade vielfältige Themen. Viele davon sind Bausteine eines guten Schutzkonzepts (Schuko). Da dieses gerade umfassend und partizipativ überarbeitet wird, arbeiten wir eng mit der Schutzkonzeptgruppe zusammen und bündeln unsere Kräfte. So ist die Sexualpädagogik-Projektgruppe und auch die Gruppe zum Ausbildungskanon an die Schuko-Gruppe ange-dockt, weitere intaktis sind ebenfalls Teil davon und geben ihre Expertise weiter.

Wir blicken auch schon weit in die Zukunft: So haben wir ein erstes Spinnertreffen zum Bundeslager 2026 veranstaltet und erste Überlegungen und Wünsche formuliert.

Wenn du Lust hast an einem oder mehreren der Projekte oder im Bundes-AK mitzuarbeiten, dann melde dich bei uns unter: intakt@pfadfinden.de.

Wir freuen uns sehr darüber, dass es mittlerweile in den meisten Landesverbänden feste Arbeitskreise intakt gibt, mit denen wir unter anderem durch das intakTea und unser Pat*innensystem in sehr gutem Austausch stehen. Wir danken allen im BdP, die sich in diesem durchaus belastendem Themenfeld engagieren und unsere Arbeit und den BdP enorm bereichern!

Wenn ihr Fragen zu diesen Themen oder unserer Arbeit habt, meldet euch gerne bei uns unter intakt@pfadfinden.de oder sprecht uns direkt auf der BV an.

2.7 Schutzkonzept

Seit der letzten BV hat sich einiges getan im Prozess zur Überarbeitung des Schutzkonzepts. Wir haben uns mit Hilfe externer Beratung in fünf Projektgruppen aufgeteilt, die teilweise mehrere Themen bearbeiten.

Bausteine Schutzkonzept BdP



Diese sind:

- 1 Organisationsanalyse
- 2 Beschwerdemanagement; Partizipation von Kindern und Jugendlichen & Verhaltenskodex
- 3 Nachbereitung & Fallmeldung & -reflexion
- 4 Personalmanagement & Wissensvermittlung und Qualifizierung
- 5 Sexualpädagogisches Konzept

Bei zwei Treffen, die von Eeternen Expert*innen moderiert worden sind, haben wir unsere Struktur und Zusammenarbeit festgelegt, Begrifflichkeiten definiert, die Empfehlungen aus der Studie besprochen und uns über Kommunikation nach innen und außen unterhalten. Weiter haben wir uns fünf mal online zusammengefunden. Darüber hinaus vernetzen wir uns weiter bei Veranstaltungen zu dem Thema in der bündischen und der normalen Welt und haben mit Karo als Referentin eine hauptamtliche Unterstützung, die gemeinsam mit Punzel aus dem Bundesvorstand operative Aufgaben übernimmt.

Unsere Struktur funktioniert mittlerweile so, dass es ein kleines Steuerungsgruppenteam (SG) aus aktuell 3 Menschen gibt, die sich monatlich mit den Leitungen aus den einzelnen Projektgruppen (PGs) zusammensetzen.

Die einzelnen Projektgruppen haben sich ebenfalls mehrfach online zusammengetroffen und ihre Vorgehensweise besprochen und gearbeitet. Es wurden bereits:

- Befragungen durchgeführt (online, z.B. Gilwell, LaVos, BL, Gruppenleitungen, und vor Ort, z.B. von Kontaktpersonen beim INTERAKTiv),
- bereits vorhandene z.B. Interventionspläne gesichtet und nach Best Practice sortiert,
- Rehabilitation & Reintegration von Menschen unter Verdacht besprochen,
- Gruppenstunden zu Themen wie Partizipation gesammelt,
- Gesprächsleitfaden für Beschwerde-gespräche erstellt
- Verhaltenskodex vs. Wertekompass diskutiert
- Konzepte, Methoden von Sexualpädagogik zusammengetragen und geordnet
- uvm.

Bis zu unserem nächsten „Großtreffen“ vom 20.-22.09.2024 in Hannover werden alle Gruppen erste Entwürfe in ihren Projekten fertigstellen, die wir dann dort diskutieren, weiter bearbeiten und zum

Ausprobieren und Besprechen auf dem BLT, auf Stammesebene usw. vorbereiten. Unser Wunsch ist, dass alle Zielgruppen mittels unterschiedlicher Methoden umfassend mit einbezogen werden und Partizipation und Nachhaltigkeit handlungsleitend sind.

Wenn ihr Wünsche, Anmerkungen habt oder auch in den einzelnen Projektgruppen mitmachen wollt – meldet euch gerne bei ak-schutzkonzept@pfadfinden.de.

2.8 AK NETZWERK blaugelb

Der Arbeitskreis Netzwerk möchte mit dem NETZWERK blaugelb allen der Jugendarbeit Entwachsen(d)en einen Raum außerhalb der kontinuierlichen Pfadfinder*innenarbeit schaffen. Es soll auf den Grundgedanken und Leitlinien des BdP aufbauen und Aktivitäten, Projekte und die Zusammenarbeit fördern, vor allem innerhalb aber auch außerhalb des BdP.



Die 9 Mitglieder des AK Netzwerk treffen sich monatlich zu einer Webkonferenz und arbeiten strukturiert diverse Themenbereiche in Entwicklungszyklen ab. Zusätzlich trafen wir uns im Herbst und im April in der VCP-Bundeszentrale in Kassel zu arbeitsintensiven Wochenenden. Grundsätzlich arbeitet unserer AK effektiv seine sich gestellten Aufgaben ab, wenn auch die persönlichen Lebensumstände aller – mehrere Mitglieder sind in den letzten zwei Jahren Eltern geworden oder sind beruflich stark belastet – öfters zu Pausen und Umverteilungen zwingen.

Mittlerweile hat das Netzwerk über 300 Anmeldungen und die Zahl wächst langsam aber stetig. Hierzu haben wir im letzten Jahr auch die Anmelde-möglichkeit über unsere Homepage noch einmal vereinfacht.

Im letzten Jahr konzentrierten wir uns darauf mehr Angebote durch Personen des Netzwerkes zu initiieren und es dadurch auf eine breitere Basis zu stellen. Hierzu wurden – über unsere Homepage und unseren Newsletter beworben – verschiedene Aktionen in unterschiedlichen Formaten in unterschiedlichen Gegenden unseres Bundes angeboten. Das klappte mit mal mehr und mal weniger Erfolg

und wir müssen noch genauer herausfinden, was die Erwartungen der Menschen in unserem Netzwerk sind. Hierzu führen wir bei unseren Mitgliedern eine kleine Umfrage durch. Wenn aber etwas stattgefunden hat, war die Begeisterung der Teilnehmenden groß. Als eine ganz besondere Veranstaltung ist hier das Schwarzwaldlager mit 9 Familien im letzten Juni zu nennen.

Um das Netzwerk mehr in die Fläche zu bringen, soll es nach unseren Vorstellungen lokale Ansprechpersonen geben. Hierzu haben wir uns mit Interessierten mehrfach getroffen und ein Konzept erarbeitet. Wie so oft hängt aber leider vieles an zu wenigen Personen und so ist hier noch nichts in Bewegung gekommen. Wir planen aber für den Herbst ein großes Netzwerktreffen, auf dem wir hoffen, hier einen Schritt voranzukommen.

Des Weiteren machen wir uns viele Gedanken um die Beziehung des Netzwerkes zum aktiven BdP. Was ist der Mehrwert des Netzwerkes für den Bund? Wo können die Personen aus dem Netzwerk den BdP sinnvoll unterstützen? Brauchen wir und wie könnte eine Expert*innenvernetzung aussehen? Wir haben bereits mehrere Hilfsanfragen erhalten, die wir dann entsprechend in unserem Netzwerk weitergeben konnten. So sehen wir z.B. eine große Chance in den Reihen des Netzwerkes Personen zu finden, die sich im Stammeskompass engagieren und bewerben hier entsprechende Anfragen von Landesverbänden.

Ein ganz besonderes Highlight war im Dezember unsere Weihnachtswichtel-Aktion für die Mitglieder des Netzwerkes. Wir waren überrascht, von wo wir überall sehr kreative Einsendungen bekamen. Ein schönes Beispiel für eine einfache Vernetzung mit viel Spaß.

Wenn ihr also Anregungen, Ideen, Kritik oder Fragen habt, sprecht uns an oder schreibt uns unter netzwerk@pfadfinden.de.

2.9 Finanzrat

Der Finanzrat ist ein auf Beschluss der Bundesversammlung gebildetes Gremium, das den Bundesschatzmeister und die Bundesgeschäftsführerin in allen finanziellen Fragen berät.

Dem Finanzrat gehören folgende Personen an: Andreas „Ben“ Bender (LV Hessen), Christian „Flipper“ Nietzer (LV NRW), Ralf „Rälli“ Jakubowski (LV NRW), Thomas Danz (LV NDS), Marcus „Flipper“ Lauter (LV Hessen), Dustin Schmidt (Bundesschatzmeister) und Ann-Kathrin Schmidt (Bundesgeschäftsführerin), sowie in Vertretung Maria Schaaf (Bundesgeschäftsführerin). Der Finanzrat

trifft sich in der Regel mehrfach jährlich. Themen im Berichtszeitraum waren der Umgang mit der Finanzierung des Küchenhauses, der Jahresabschluss 2023, das Controlling der Großprojekte im BdP, die Bautätigkeiten in Immenhausen und der Wirtschaftsplan 2024/2025. Darüber hinaus steht der Finanzrat mit seiner Expertise gerne auch den Landesverbänden zur Verfügung. Anfragen könnt ihr gerne direkt an Dustin oder Maria richten.

2.10 Ombudsrat

Dem Antrag der vergangenen Bundesversammlung folgend haben sich die elf gewählten Mitglieder des Ombudsrates Anfang September 2023 zur konstituierenden Sitzung getroffen. Es war das erste in einer Reihe von mehreren Onlinetreffen, auf dem auch für uns noch vieles neu war und gefunden werden musste. So haben wir uns eine Geschäftsordnung gegeben (die inzwischen auch online einsehbar ist), Rollen wie Sprecher*innen und Protokollpflichten verteilt und weitere, allgemeine Modalitäten geklärt.

Zunächst noch einmal zur Aufgabe des Ombudsrates: Beschließt der Bundesvorstand den Ausschluss eines Mitgliedes, kann dieses von seinem Recht Gebrauch machen, gegen diesen Beschluss Widerspruch einzulegen. Geschah dies, musste bislang die Bundesversammlung abschließend über den Fall beraten. Um die Veranstaltung zu entlasten und das Verfahren betroffenengerechter zu gestalten, beschließt nun stattdessen der Ombudsrat mit Mandat der 51. Bundesversammlung, ob der Einspruch des Mitglieds gerechtfertigt ist und hat so die Möglichkeit, die Entscheidung des Bundesvorstandes aufzuheben. Zur gewissenhaften Erfüllung dieser Aufgabe ist es dem Ombudsrat möglich, Einsicht in bisherige Korrespondenzen zur Sache zu erhalten, das betreffende Mitglied oder weitere Personen anzuhören und zur Sache zu befragen.

Der Ombudsrat ist zur Zeit schon mit seinen ersten Fällen befasst, zum Berichtsschluss ist davon aber noch keiner abgeschlossen. Wir können uns natürlich nicht öffentlich zu laufenden Verfahren äußern. Nur soviel: Jeder Fall ist einzigartig und wir bemerken in unseren ersten Fällen, dass wir an Details unseres Verfahrens noch arbeiten müssen. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich im Laufe unserer Fälle die Verfahren einlaufen.

2.11 Wachsen-Anhalt

1 Ziele, Schwerpunkte und Aktivitäten des vergangenen Jahres

Im Januar diesen Jahres hat das Projekt „Wachsen-Anhalt“ seine aktive Arbeit aufgenommen. Seitdem arbeiten die beiden Projektangestellten, Magdalena und Georg, eifrig an den Projektzielen:

- Bis Mitte des Jahres an vier weiteren Standorten im südlichen Sachsen-Anhalt (zusätzlich zu den Aufbaugruppen in Halle (Saale) und Bernburg) Präsenzen des BdP zu etablieren.
- Die Zusammenarbeit mit den Ringbünden im Land zu suchen, um langfristig ein Wachstumsprogramm auf Ringebene zu schaffen.
- Erste Schritte zur Gründung eines Landesverbandes Sachsen-Anhalt zu gehen.

Zusätzlich sind unsere beiden Angestellten auf Minijobbasis, Helena und Claudia, jeweils für unsere Aufbaugruppen in Halle bzw. Bernburg direkt zuständig.

Die (ehemaligen) Hauptamtlichen aus „Wachsen in Sachsen“ und „nestbau“ waren uns in der Anfangszeit eine große Hilfe, indem sie ihre jeweiligen Erfahrungen mit uns teilten. Unsere Praktikumswoche in Bamberg war hier im Besonderen hilfreich, da wir dort Katrin und Schnitzel direkt bei ihrer Arbeit begleiten und dabei viel lernen konnten.

Wir haben, unter anderem, unser Büro eingerichtet, eine Standortanalyse durchgeführt, an Zielen und Konzepten gearbeitet, Werbematerialien erstellt, Kontakte vor Ort aufgebaut und weiter vertieft, Gruppenstunden angeboten, Infoveranstaltungen durchgeführt, Präsenz gezeigt, die bestehenden Aufbaugruppen in verschiedener Weise unterstützt, unsere Ziele in den Ringbünden vorgestellt und die langfristige Förderung des Projekts weiter abgesichert.

2 Erfahrungen und Ergebnisse

- Aufgaben, wie z.B. ein Büro zu finden und einzurichten, sowie Werbematerialien zu erstellen, benötigen etwas mehr Zeit und Aufmerksamkeit, als anfangs dafür vorgesehen war.
- Wir müssen große Achtsamkeit walten lassen, wo andere Bünde bereits mit Gruppen ansässig sind oder dies planen. Proaktive Kommunikation und Fingerspitzengefühl sind hier essenziell.

- Ohne bereits bestehende Landesstrukturen ist es sehr schwer, größere Veranstaltungen durchzuführen, denn die ehrenamtlichen Beteiligten müssen entweder aus anderen Bünden stammen oder von weit her anreisen.
- Wir sehen – besonders in der Anfangszeit – großes Potenzial zur Effizienzsteigerung durch ein engeres Mentoring durch (ehemaliges) haupt- oder ehrenamtliches Personal aus „Wachsen in Sachsen“ oder „nestbau“, welches dann entsprechend honoriert sein sollte.

3 Schlussfolgerungen und Perspektiven

Wir sind auf einem guten Weg, bis Ende Juni unsere Projektziele zu großen Teilen zu erfüllen.

Damit die be- und entstehenden Gruppen eine realistische Chance haben, ihren Bestand zu sichern, benötigen sie eine durchgehende Begleitung, für mindestens vier weitere Jahre, oder bis eine solche Begleitung durch die Strukturen eines Landesverbandes bereitgestellt werden kann.

Ein Landesverband, zumindest als körperschaftliche Rahmenstruktur, sollte außerdem so bald wie möglich geschaffen werden. Dies sollte parallel zum Aufbau neuer Gruppen geschehen, denn wir können nicht warten, bis aus den Aufbaugruppen ausgewachsene Stämme werden.

2.12 rdp AG Friedenslicht

Ich bin zu Beginn des Jahres 2024 in die AG Friedenslicht gekommen. Als neue überschaubare Gruppe liegt damit vor allem die Einarbeitung im Fokus. Außerdem starten wir mit der Vorbereitung der diesjährigen Friedenslichtaktion.

Aus dem BdP bin ich das einzige Mitglied in der Friedenslicht-AG, die anderen Mitglieder kommen aus den rdp Mitgliedsverbänden (außer dem BMPPD). Zusätzlich sind Pfadfinder*innen aus dem VDAPG Teil der Friedenslicht AG.

Als AG ist unser zentrales Ziel eine reibungsfreie Delegationsfahrt nach Österreich zu liefern. Ebenso soll die Weitergabe an den Bahnhöfen gut koordiniert reibungslos klappen.

Als BdP Mitglied habe ich aber bei den letzten Fahrten gemerkt, dass es weniger Teilnehmende seitens des BdP's sind. Das finde ich schade und so möchte ich dort in Zukunft ansetzen.

Ich habe vor allem den Wunsch daran anzusetzen, das Friedenslicht im BdP besser ins Bewusstsein zu rufen. Ich empfinde das Friedenslicht als eine der „größten“ rdp Aktionen, die flächendeckend

Bekanntheit erzeugt. Ich glaube, dass es entsprechend sinnvoll ist, dass wir uns dort auch präsentieren. Darüber hinaus ist auch das Friedenslicht immer weiter säkularisiert, d.h. ich glaube, dass man es auch sehr gut in einem nicht-christlichen Kontext etablieren kann und auch sollte. Das ist eine sehr grobe Idee und ich glaube, dass das gut über zwei Wege gehen kann. Zunächst möchte ich die Teilnahme an der Wienfahrt weiter anregen. Das geht, glaube ich, vor allem auch durch die Übernahme einzelner Fahrten durch Landesverbände.

Zweitens möchte ich 3-4 best-practice Beispiele vom BdP aufarbeiten und interessierten Gruppen zur Verfügung stellen.

Lukas Schmuck für die AG Friedenslicht

3 Bundesbereiche

Die Arbeit auf Bundesebene ist neben den Vorstandsthemen und direkt daran angedockten Arbeitskreisen (siehe Kapitel 2) in vier weitere Bereiche, mit entsprechenden Bundesbeauftragten aufgeteilt, nach denen dieses Kapitel strukturiert ist. An diese Bereiche sind jeweils Arbeitskreise angebunden, deren Berichte ihr in diesem Kapitel findet.

3.1 Ausbildung

Im letzten Jahr haben wir Carina (LV Bayern) als Bundesbeauftragte für die Ausbildung und Freddy (LV Sachsen) als Arbeitskreisleitung gewinnen können. Unser Ziel war es, einen stabilen, aktiven Arbeitskreis zu schaffen, um die inhaltliche Arbeit in der Ausbildung auf mehrere Schultern verteilen zu können. Zudem war es uns ein Anliegen, uns die Struktur der Bundesausbildungsarbeit mit ihren verschiedenen Gremien kritisch anzuschauen und notwendiges zu verändern. Wir haben uns dazu entschieden, den erweiterten Berater*innenkreis aufzulösen und den aktiven Berater*innenkreis in einen Arbeitskreis umzuwandeln. Für ihre langfristige Arbeit in der Ausbildung danken wir dem erweiterten Kreis aus ganzem Herzen! Danke euch!

Der Kurs für Quereinsteiger*innen (QUEK), der bislang vom Landesverband Bayern ausgerichtet wurde, wird in Zusammenarbeit mit den QUEK-Verantwortlichen und dem Bundesvorstand ab 2024 verantwortlich und ab 2025 auch finanziell auf Bundesebene gehoben. Das Ziel ist hier, den QUEK für alle LVs zugänglich zu machen und auch Ausbildung für Quereinsteigende ganzheitlicher zu denken.

Auch ist es uns wichtig, eine höhere Vernetzung zwischen den einzelnen Landeskursen und insbesondere den Grundkursen Nord, Mitte und Süd zu schaffen, um Ressourcen in Zukunft besser nutzen zu können und Ausbildung als etwas gemeinsames, LV-übergreifendes zu verstehen. Hierfür fanden mehrere gemeinsame Video-Konferenzen statt, die von den meisten LVs gut angenommen wurden und auch in Zukunft gerne gefragt sind.

Besonders den Grundkursen haben wir uns auch auf struktureller Ebene gewidmet: So fördern wir von Bundeseite aus die Grundkurse seit 2024 mit einem Fahrtkostenzuschuss, um so auch die Teilnahme von Menschen aus anderen Regionen zu fördern.

Endlich fand im September 2023 auch wieder ein Gilwellkurs in Immenhausen statt. Ein ganz wundervolles Team und tolle Teilnehmende widmeten sich eine Woche lang ihren Arbeitsfeldern, Visionen,

Träumen, diskutierten aktuelle Themen im BdP und fuhren mit vielen spannenden Projekten wieder nach Hause. Danke, dass ihr dabei wart und ein ganz herzliches Dankeschön an das Team für euer Engagement! Danke, dass ihr mit uns gemeinsam den Gilwellkurs wieder aktiviert habt!

Kurz darauf fand das zweite BAT statt. Themen waren unter anderem die Akquise und Motivation von Menschen für die Ausbildung auf Landesebene und Planungsabläufe vor Kursen, um auch hier langfristig Kooperationen zu fördern und zu stärken.

Im November trafen sich Karo, Carina und Freddy zum Bundes-AK-Treffen, was gleichzeitig das gemeinsame Kennenlernen war und auch als solches Treffen genutzt wurde. Wir stellten einen Meilensteinplan für das Jahr 2024 auf und nutzten die Zeit, um Aufgaben zu verteilen und ein Aufgabenprofil für den entstehenden Arbeitskreis zu erstellen. Aus persönlichen Gründen flossen in einige Themen, so auch in den Aufbau des AKs, weniger Ressourcen als gedacht, so wird uns das Thema weiterhin begleiten.

In den Vernetzungs-Treffen stellten wir fest, dass nicht alle LVs gleich gut für uns erreichbar sind, was ein Thema ist, an dem wir auch zukünftig arbeiten wollen und herausfinden wollen, woran dies liegt und was wir verändern können.

Als Schwerpunkte für das kommende Jahr steht zuerst weiterhin das Finden weiterer Menschen für die Ausbildung im Vordergrund. Trotz weiterhin extrem knapper Ressourcen werden wir uns der Vernetzung der LBs und Kursleitungen widmen, auch den QUEK und den Gilwellkurs werden wir im kommenden Jahr begleiten. Wenn alles klappt, stehen für 2025 sogar mehr als zwei QUEK-Wochenenden an! Zudem bleibt es unser Ziel, die Grundkurse zu stärken und zu unterstützen. Auch die Themen der Leitplanke, die weitere Aktualisierung der Bundesausbildungskonzeption (der QUEK darf da auch bald Einzug erhalten!) und auch das Bundesausbildungswochenende vom 20. - 22.09.2024 in Immenhausen für alle Kursleitungen, Kursteamenten und LBs Ausbildung steht auf der Agenda. Wir wollen das Wochenende zum Vernetzen nutzen und auch Themen der Bundes- und der Landesausbildung verbinden.

Carina wird aus persönlichen Gründen ihren Posten als BB Ausbildung wieder abgeben und so sind wir wieder auf der Suche nach einer zweiten Person, die sich vorstellen könnte, als BB Ausbildung den Bund mitzugestalten. Wir danken ihr für ihre Arbeit und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in anderen Funktionen.

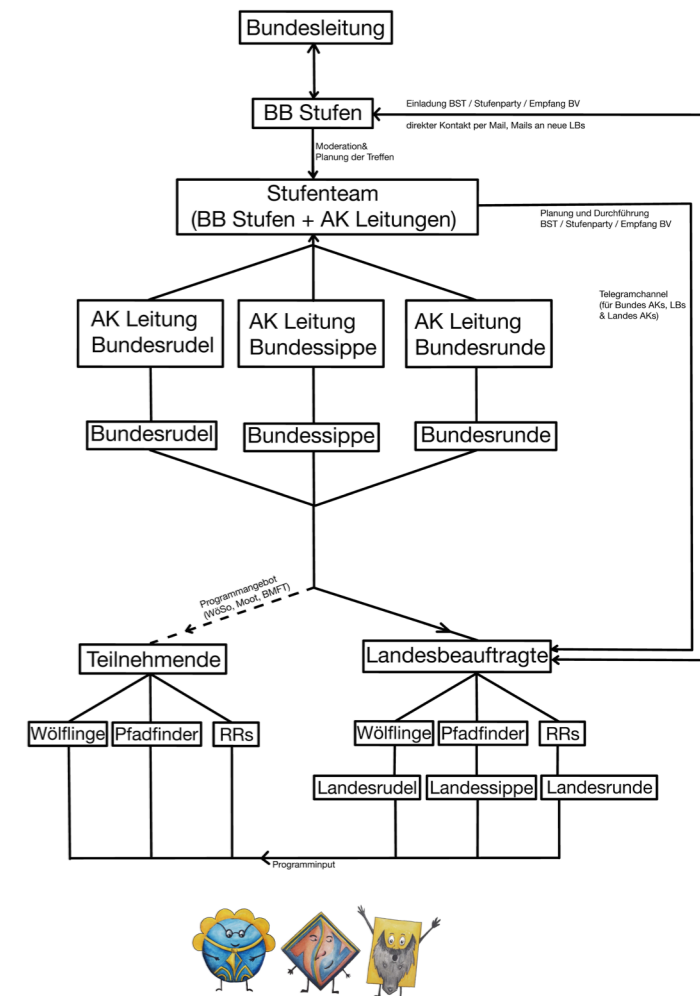
Karo und Carina für die Bundesbeauftragten für die Ausbildung

3.2 Stufen

Das letzte Jahr haben wir unter anderem damit verbracht die neu geschaffene Struktur des BB Stufen zu entwickeln und zu gestalten. Sie beinhaltet, dass es keine einzelnen Stufen BB Posten mehr gibt, sondern zwei BB Stufen, die alle drei Stufenarbeitskreise koordinieren. Die BB Stufen sind im regen Austausch mit den drei Bundesstufen AKs, um alle stufenspezifischen Themen, die wichtig sind, im Bund aufzugreifen und in der Bundesleitung vertreten zu können.

Eine weitere Neuerung ist das Stufenteam, welches sich in unregelmäßigen Abständen trifft und aus den AK-Leitungen und den BB Stufen besteht (siehe Organigramm). Dieses stellt die Schnittstelle zwischen Bundesleitung und Bundesarbeitskreisen dar.

Diese Struktur umzusetzen, zu verfeinern und auszuprobieren war unser Hauptschwerpunkt im letzten Jahr.



Zusätzlich zur genannten Neustrukturierung war es unser Ziel zwei BSTs (Bundestufenentreffen, an denen Stufen LBs, Stufen AKs und Bundesstufen AKs teilnehmen und welches die Bundesstufen Ak-Leitungen, sowie die Stufen BBs planen und anleiten) dieses Jahr stattfinden zu lassen.

Das BST (Bundesstufenentreffen) im Herbst (2023) hat erfolgreich stattgefunden. Leider waren jedoch nur sehr wenige LBs anwesend, im Verhältnis zur Anzahl der Stufen LBs im Bund.

Neu war hier, dass alle Stufen LBs zusammen getagt haben und uns dabei aufgefallen ist, dass jede Stufe mit ähnlichen Problemen zu kämpfen hat.

Unsere Themen, an welchen wir gearbeitet haben, wurden vom AK Verbandsentwicklung an uns weitergereicht, um sie anschließend in den Bund zu tragen. Damit diese sehr relevanten Themen nicht untergehen, haben wir uns einigen von ihnen gewidmet. Die Themen waren:

- RR Altersspanne/Arbeitshilfe/Vernetzung
- Programmkonzept Pfadistufe
- Bewusster Prozess der Stufenübergänge
- Wölflinge Arbeitshilfe Konzepte

Wir haben einige spannende Ergebnisse gesammelt.

Das BST im Frühling 2024 mussten wir leider wegen zu geringen Anmeldungen absagen.

Eigentlich hatten wir vor unter anderem eben jene Verbandsentwicklungsthemen wieder aufzugreifen und weiter zu denken. Die Konsequenz, die wir für uns daraus ziehen ist, dass es zukünftig nur ein BST pro Jahr geben wird.

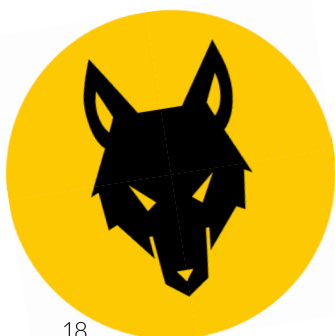
Adina verlässt leider die Bundesleitung. Ihr werdet sie weiterhin in der Bundessippe und dem AK International antreffen. Günni bleibt weiterhin BB Stufen. Somit liegen nun alle Stufenspezifischen Aufgaben bei ihm.

Auf der BV wird ein Empfang für alle Stufen-LBs stattfinden! Also wenn ihr euch angesprochen fühlt kommt gerne vorbei!

Gut Jagd, gut Pfad und seid wach.

Adina und Günni

Bundesrudel



Das Ziel war es zwei Teams aufzubauen für das BMfT (Bundesmeutenführertreffen) und den Wölflingssommer.

Es fehlen noch Team-mitglieder für den Wölflingssommer! Wir sind voll in der Vorbereitungsphase und freuen uns riesig! Wenn jemand Anregungen/Wünsche hat, gerne auf uns zukommen.

Wir setzten uns im Team häufiger zusammen als letztes Jahr, kämpfen aber alle mit der Zeit.

Wir sind gerade alle privat sehr stark eingebunden, da passiert sehr viel. Und das wirkt sich natürlich auch auf die BuRu Arbeit aus.



Unser Ziel ist es 2024 den Wölflingssommer erfolgreich umzusetzen, für die LBs bei Fragen da zu sein und cooles bundesweites Sippenprogramm auf die Beine zu stellen!

Ein Problem, was es gab und es jetzt auch noch gibt, ist, dass die LBs ziemlich vollgepackt sind mit Arbeit und es für uns schwer ist an die LBs ranzukommen, siehe Monstersause Frühjahr 2024.

Das BMfT wurde leider schon abgesagt wegen mangelnder Beteiligung und damit fehlender Unterstützung.

Handlungsbedarf sehen wir im Bereich Kontakt und Zusammenarbeit mit den LBs.

Bundessippe

Uns gibt es wieder! Seit Ende 2023 finden wir uns wieder zusammen, sind nun schon zur viert und positiv gestimmt noch mehr zu werden! Ein erstes Auftakttreffen in Person hat erfolgreich im Februar stattgefunden und wir haben erste Ideen zu Projekten und Gestaltung des AKs für die nächsten Jahre festgehalten und Verantwortliche gefunden.

Unser Schwerpunkt war es erstmal zusammen zu finden, erste Ideen zu sammeln und eine gemeinsame Vision für die Bundessippe zu finden.



Angebote gab es von unserer Seite noch keine, da wir uns erst wieder neu als Bundessippe gefunden haben.

Natürlich wären wir gerne mittlerweile schon viel mehr Personen in der Bundessippe, doch wie das so ist, kommt das Privatleben manchmal dazwischen und die Kapazitäten sind nicht da. Doch wir haben Aussicht auf Zuwachs und das freut uns ungemein!



Außerdem wären wir gerne schon ein bisschen weiter mit unserem Projekt der Digitalisierung von Heimabendprogrammen. Ein großer Schritt wäre das Bundesstufenentreffen auf dem Monstertreffen im Frühjahr 2024 gewesen, was leider auf Grund der wenigen Anmeldungen abgesagt werden musste. Daher sind wir gerade dabei auf verschiedenen Wegen die LBs zu kontaktieren, um mit ihnen zusammen Entscheidungen treffen zu können.

Bei dem Projekt der Digitalisierung von Heimabendprogramm geht es im ersten Schritt darum festzulegen, wie das Ganze aussehen soll. Welches Medium nutzen wir? Was sollen die Inhalte sein? Dabei ist uns die Meinung der LBs wichtig, um möglichst die Bedürfnisse aller abzudecken. Sobald das steht, suchen wir ein Projektteam für die Umsetzung.

Außerdem möchten wir im nächsten Winter einen Sofahaik umsetzen. Dazu muss ein Team gefunden werden.

Einen gemeinsamen Termin zu finden, an dem alle, die teilnehmen möchten, Zeit haben, ist gar nicht so einfach. Wir waren erstaunt, dass es bei unserem ersten Treffen tatsächlich funktioniert hat! Weitere zu finden gestaltet sich noch als schwierig. Eine Telko ist in Aussicht...

Wir sind Whitney, Hauke, Adina und Momiji. Unsere vier Hauptthemen, auf die wir uns fokussieren möchten, teilen wir unter uns auf.

Whitney widmet sich dem nächsten Sofahaik. Ja, es wird ihn geben! Im Winter 2025 soll es soweit sein. Wenn ihr Fragen dazu habt, oder Bock habt mitzuplanen oder dabei zu sein, meldet euch bei: jesse.heinrich@pfadfinden.de.

Hauke ist unser Ansprechpartner für das nächste Bundes-Sippenführungstreffen (BSFT). Einen konkreten Termin gibt es dazu leider noch nicht. Bei Fragen gerne an jan-hauke.helmke@pfadfinden.de schreiben.

Adina ist der Motor vom Aufbau der Bundessippe und wird weiter erst einmal die Organisation der Treffen übernehmen und sich um die Social-Media-Seiten kümmern. Melden könnt ihr euch bei Interesse bei Adina unter adina.memmer@pfadfinden.de.

Momijis Projekt ist die Sammlung, Digitalisierung und zur Verfügungstellung digitaler Heimabendprogramme für die Pfadfinder*innenstufe. Wenn ihr mit in das Projektteam wollt, Fragen oder Ideen habt, meldet euch gerne bei jacqueline.marschner@pfadfinden.de.

Unser Ziel ist es wieder als aktive Bundessippe im BdP zu stehen, für die LBs bei Fragen da zu sein und cooles bundesweites Sippenprogramm auf die Beine zu stellen!

Bis jetzt sind wir in einer guten Richtung zum Wiederaufbau der Bundessippe. Wir sind motiviert uns diesen Projekten zu widmen und haben Aussicht auf Zuwachs.

Dass wir alle in anderen Ecken von Deutschland wohnen, hat uns nicht daran gehindert uns ein erstes Mal zu treffen, also steht auch einem zweiten nichts im Wege! Im kommenden Jahr erwartet uns Zuwachs, min. ein Treffen in Person, einige Telkos, das Starten unserer Projekte und die Vorbereitung des Sofahaiks.

Zukünftig werden wir für alle Fragen da sein, die euch auf der Seele brennen und die unsere Stufe betreffen. Wir möchten mit euch und den LBs in regem Austausch stehen und somit die Landes- und Bundesebene enger miteinander verknüpfen. Wenn jemand Anregungen/Wünsche hat, gerne auf uns zukommen. Erreichen könnt ihr uns vorerst über adina.memmer@pfadfinden.de.

Bundesrunde

Uns gibt es seit Anfang 2023, wir sind seitdem aber in einem konstanten Aufbau. Dabei kommt es noch häufig zu Wechseln bei Mitgliedern. Deswegen war und ist unser Schwerpunkt eine Gruppe an Menschen zu finden, die Lust hat gemeinsam das Projekt Bundesrunde zu starten.



Es wurden keine Aktionen durchgeführt oder initiiert. Jedoch haben wir für die LBs das Angebot von Vernetzungs-Calls ins Leben gerufen, um eine regelmäßige Vernetzung in der Roten Stufe zu etablieren. Außerdem planen wir ein Moot für das Jahr 2025. Zudem haben wir die Webseite der Bundesrunde auf den neusten Stand gebracht.

Da wir noch keine große Agenda haben und erst im Aufbau sind, gibt es immer ToDos, die hinten runterfallen, auch wenn wir unser Bestes geben die Bundesrunde voranzubringen. Gerne würden wir aber auf Instagram mehr Präsenz zeigen. Das haben wir bis jetzt leider nicht wirklich geschafft.

Leider ist die Teilnahme an Zoom-Calls geringer als wir uns das wünschen würden. Aber auch hier muss man dazu sagen, dass wir viele der Leute, mit denen wir zusammen arbeiten, noch nicht in echt gesehen haben.

Ein richtiges Team so an sich gibt es noch nicht und man hat sich auch noch nicht in echt gesehen. So wird eine Aufgabenverteilung schwierig. Gerne würden wir dieses Jahr darauf hinarbeiten als AK mehr (zusammen) zu wachsen und an unserer Gruppendynamik zu arbeiten. Wir sind ein bisschen hinter unserem persönlichen Zeitplan, weil dann doch das Leben in die Quere kommt. So hätten wir zum Beispiel gerne früher ein größeres Team in der Bundesrunde gehabt, aber gut Ding will Weile haben und deswegen versuchen wir einfach weiterzumachen.

Die Arbeit des vorherigen AK Bundesrunde wurde nicht so wirklich dokumentiert und das hat uns manchmal gebremst. Wir arbeiten aber kontinuierlich daran, das für unsere nachfolgenden AK Leitungen zu ändern. Hierfür nutzen wir meinBdP. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit unserem BB-Stufen wirklich gut und eine große Hilfe, was viel an Günni liegt, weil er uns in unserer Arbeit sehr unterstützt. Auch die Zusammenarbeit und Erreichbarkeit der Menschen aus dem Bundesamt und insbesondere Pia Conrady waren sehr gut und wir möchten uns für die tolle Unterstützung bedanken. Uns ist zudem aufgefallen,

dass Wochenendtreffen, die sehr weit weg stattfinden, auch tendenziell schlechter besucht werden. So ist für uns das BST als Vernetzungsmöglichkeit leider ausgefallen, da sich zu wenige LBs angemeldet haben.

Im letzten Jahr haben wir weniger geschafft, als wir uns vorgenommen hatten. Das liegt an unserem nicht existenten Team und wir freuen uns schon sehr auf kommende Mitglieder, die demnächst dazustoßen werden. Hier erhoffen wir uns eine gute Zusammenarbeit und Motivation neue Aktionen (z.B. das Moot) oder Ideen umzusetzen.

Wir haben sehr stark gemerkt, dass wir mehr Leute in der Bundesrunde brauchen, weil aktive Mitglieder im BdP einfach enorm wichtig sind. Und das nicht nur für die Planung und Umsetzung von Aktionen die für unsere aktiven Mitglieder und unsere Zielgruppe gedacht sind, sondern auch für eine gute und reibungslose Zusammenarbeit im Bund. Denn ohne ein funktionierendes Team kommt man als AK nicht weit.

Gerade in diesem Moment arbeiten wir unter Hochtouren an neuen Mitgliedern für die Bundesrunde, damit wir mit einem starken Team in das neue Pfadfinder*innen-Jahr starten können und wollen hier bis Ende des Jahres 2024 einige neue Leute aufnehmen. Besonders Handlungsbedarf sehen wir in unserer Online-Präsenz (Instagram und Webseite), um für alle R*Rs eine Anlaufstelle zu sein; in unseren Planungen und Durchführung für kommende Aktionen, um unseren Bund zu unterstützen und die Rote Stufe zu feiern und in der Vernetzung mit unseren LBs der Roten Stufe, um auch auf LV- und Stammesebene ein Fundament für gute R*R-Arbeit zu bilden.

Wir möchten das Moot 2025, den Runden Raum auf dem BuLa 2026 und die Vernetzung der LBs als zukünftige Projekte angehen. Außerdem würden wir uns wünschen auch auf unserer Webseite und auf Instagram mehr Leute zu erreichen und für R*R Arbeit zu begeistern.

3.3 Politik und Gesellschaft

Seit Ende 2023 ist Quappi als neue Bundesbeauftragte für Politik und Gesellschaft mit an Bord. Damit war der Bundesbeauftragten-Posten zusammen mit Isi für eine Weile sogar mit zwei Personen besetzt. Isi wird die Bundesleitung jedoch zur BV 2024 verlassen.



Bundesbereich PuG

Nach einer kurzen Einarbeitungs- und Orientierungsphase ist Quappi direkt in ihrem Schwerpunkt-Bereich – der jugendpolitischen Außenvertretung – durchgestartet: Inzwischen vertritt Quappi den BdP fest in der Jugendpolitischen Kommission. Die Jugendpolitische Kommission, oder auch kurz JuPoKo genannt, ist ein Gremium des rdps, das die rdp-Verbände im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) vertritt. Darin machen wir uns mit unter anderem 28 Jugendverbänden und 17 Landesjugendringen in der Politik stark für die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Dabei spielt die Verteilung von Geldern natürlich auch eine Rolle, denn für den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) drohen immer wieder Kürzungen im Bundeshaushalt. Das würde die Arbeit von Jugendverbänden wesentlich treffen. Da hilft es, laut zu werden und sich politisch Gehör zu verschaffen!

Gemeinsam mit anderen ehrenamtlichen Vertreter*innen des Deutschen Bundesjugendrings konnte im März für den rdp Julius vom Stamm der Askanier an einem Gespräch mit Bundeskanzler Olaf Scholz teilnehmen. Diskutiert wurden Fragestellungen zu ganz unterschiedlichen Themen, die junge Menschen bzw. Jugendorganisationen in ganz Deutschland umtreiben. Es ging unter anderem um Europapolitik und Migration, Rechtsruck aber auch um die Förderpolitik für die Arbeit der Jugendverbände.

Außerdem wurden wir von einem Mitglied des Bundestags – Brian Nickholz – auf ein Gespräch eingeladen und konnten darüber reden, wie jugendpolitische Lobby-Arbeit aussehen kann. Der Kontakt kam zustande, da Brian auch Mitglied im BdP ist.

Isi und Quappi, Bundesbeauftragte Politik und Gesellschaft (isabel.sax@pfadfinden.de, karlotta.quapp@pfadfinden.de)

AK Politische Bildung

Leider ist der AK mit vier Personen weiterhin recht spärlich besetzt und die kontinuierliche Arbeit läuft recht zäh, da wir alle schon ziemlich ausgelastet sind. Aus diesem Grund musste auch das diesjährige AK-Treffen, das im Frühjahr angesetzt war, entfallen.

Dennoch haben wir es als AK geschafft uns bei einigen Aktionen zu beteiligen und an der zweiten pfade 2024 mitzuwirken.

Kritisch Pfadfinden

Wie auch schon in den vergangenen Jahren konnten wir in einem gemischten Team, bestehend aus unter anderem Menschen aus dem AK, dem Landes-AK BaWü und der AG Kolonialismuskritik,

im Herbst und Winter erneut die überbündische Workshopreihe „Kritisch Pfadfinden“ auf die Beine stellen. Schwerpunktthema der vier abendlichen Zoom-Workshops waren dieses Mal die Themen Bullshit und Propaganda. Da die Motivation für noch mehr Zoom-Abende jedoch stark nachlässt, werden wir das Format fürs Erste ruhen lassen. Um trotzdem überbündisch zu politischen Themen mit Pfadi-Bezug vernetzt zu bleiben, gibt es nun eine Telegram-Gruppe, in der alle Interessent*innen willkommen sind.

Rotenburger Seminar

Schwerpunkt der Arbeit des AKs Politische Bildung war in Zusammenarbeit mit Menschen aus dem Landesarbeitskreis aus Bawü das Rotenburger Seminar 2024. Und obwohl – oder gerade weil – Kriege in unseren Nachrichtenfeeds zurzeit wieder sehr präsent sind, haben wir uns für den Themenschwerpunkt Krieg und Frieden entschieden.

Doch was ist überhaupt das Rotenburger Seminar? Natürlich ein politisches Bildungswochenende, das die Partnerverbände Deutscher Pfadfinder*innenverband (DPV) und Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) in unregelmäßigen Abständen für alle Pfadfinder*innen ab 16 Jahren ausrichten.

So haben sich dann auch vom 19. bis 21. Januar 2024 etwa 30 Pfadfinder*innen aus BdP und DPV auf der Jugendburg Ludwigstein eingefunden, um sich in Diskussionen, Workshops, einem Vortrag und einem Planspiel mehr mit dem Thema „Krieg und Frieden“ auseinanderzusetzen.

Für das Seminar hatten wir spannende externe Referent*innen zu Gast, die uns in Vorträgen und Workshops Themen wie historische Friedens- und Konfliktforschung, Geschlechterbilder in Konflikten und deren medialen Berichterstattung, Konflikttransformation und die Rolle von Propaganda in internationalen Konflikten nähergebracht haben.

Als Abschluss des Wochenendes haben wir schließlich die Frage zu beantworten versucht: Was können wir als Pfadfinder*innen tun, um Frieden voranzubringen? Insgesamt können wir auf ein erfolgreiches Wochenende voller, tiefer, interessanter Gespräche, voll Lachen und Singen zurückblicken und freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen von DPV und BdP.

AK Rainbow

Sehr geehrte Mitglieder der Bundesversammlung,
Wie ist es gerade?

Ein bedeutender Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Neustrukturierung des Arbeitskreises. Dieser Prozess befindet sich zwar noch nicht in der Endphase, jedoch konnten wir erfolgreich Mediationen durchführen und im Anschluss eine neue Leitung für den Arbeitskreis wählen. Wir freuen uns, euch mitteilen zu können, dass Sammy, Paul und Beni nun als die neuen Sprecher*innen des AK fungieren. Im allgemeinen ist es auffällig, dass die Kapazitäten der einzelnen Teile des AKs sehr begrenzt sind, was sich auch in unseren regelmäßigen Online-Treffen widerspiegelt und immer wieder zu hören ist.

Was sonst noch läuft?

Eine Veranstaltungsreihe aus unserer Jahresplanung waren bzw. sind die geplanten Städtefahrten, die insbesondere für RRs, konzipiert sind. Bedauerlicherweise konnten die vergangenen Städtefahrten aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden.

Trotz dieser Herausforderungen möchten wir die positive Entwicklung unserer Online-Präsenz hervorheben. Insbesondere ein Reel auf Instagram, was zeigt, dass es eine queere Vielfalt im BdP gibt, verzeichnete immense Aufrufzahlen, was uns sehr erfreut. Hate-Kommentare gibt es auch, aber auf die gehen wir hier nicht weiter ein.

Über die zunehmende Aktivität in den Landes-AKs und sogar eine Neugründung für den Landes-AK in Bayern sind wir ebenfalls sehr froh.

Beim diesjährigen HaSiWe waren wir auch vertreten und arbeiten derzeit an einer gendersensiblen Sprache für die Bundessatzung mit.

Was wir voranbringen möchten?

Schließlich möchten wir betonen, dass wir den Neustart weiterhin durchführen werden, mit denjenigen, die Kapazitäten übrig haben. Als nächster Schritt werden wir uns verstärkt um neue Mitglieder kümmern. Falls dich die Arbeit im Bundes AK Rainbow oder in einem Landes-AK anspricht, melde dich gerne über einen der unten genannten Kanäle. Sprecht uns an, wenn ihr uns für Kurse, Stammesräte usw. haben möchtet.

Rainbowbuttons und Postkarten



Unsere Rainbow-Buttons sagen: Mit mir kannst du über queere Themen sprechen. Wer so einen Button trägt, muss nicht zwangsläufig queer sein, aber sensibel für queere Menschen und sich im Thema auskennen. Die

dazugehörige Postkarte und wir unterstützen sie dabei, und so unterstützen wir zusammen unsere Mitglieder – queere wie nicht-queere.

Wir danken euch für eure Interesse am AK Rainbow und stehen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

<https://www.facebook.com/rainbowpfadfinden/>

<https://www.instagram.com/rainbowpfadfinden/>
rainbow@pfadfinden.de

Wir wünschen euch und allen im BdP eine fruchtbare BV.

Buntes Gut Jagd, Gut Pfad & Seid Wach und liebe Grüße

Beni vom AK Rainbow

AG Kolonialismuskritik

Die AG Kolonialismuskritik ist dem Bereich „Politik und Gesellschaft“ untergeordnet und besteht aktuell aus drei festen Mitgliedern: Fuchs, Kison und Wiebke. Zusätzlich gibt es einige Menschen, die Aktivitäten der AG hier und da unterstützen. Die AG setzt sich kritisch mit der Geschichte der Pfadfinder*innenbewegung und ihren zentralen prägenden Persönlichkeiten auseinander, mit einem besonderen Fokus auf die Kolonialzeit. Ziel ist es, über eine kritische Auseinandersetzung mit Geschichte dazu beizutragen, dass mehr junge Menschen für die Auswirkungen des Kolonialismus als System von Unterdrückung, Unrecht und Gewalt bis in die heutige Zeit sensibilisiert werden. Das weiter gefasste Ziel ist der Abbau von rassistischer Diskriminierung in der Gesellschaft heute, wobei die AG sich dabei auf kolonialistische Erzählungen und Symboliken in der Pfadfinder*innenbewegung, vor allem in Deutschland, fokussiert.

Praktisch wirkt die AG über: Sammeln und Streuen von Materialien und Quellen, Vernetzung innerhalb des BdPs sowie überbündisch, Halten von Kurseinheiten und Vorträgen, Schreiben von Artikeln, eigene Weiterbildung durch Teilnahme an

Veranstaltungen, z. B. zum Thema Dekolonisierung und Antirassismus, Vernetzung mit Expert*innen (Pfadfinder*innen und Nicht-Pfadfinder*innen).

Seit der letzten Bundesversammlung hat die AG vor allem an zwei Projekten gearbeitet:

Im April 2024 fand ein Workshopwochenende in Berlin statt mit dem Titel „Pfadfinden Dekolonisieren“. Zur Vorbereitung und zum Bewerben des Wochenendes hatte im Winter bereits ein Online-Workshop im Rahmen der Online-Bildungsreihe „kritisch Pfadfinden“ stattgefunden. Es nahmen letztlich ca. 25 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Bünden teil, vor allem BdP. Einen zentralen Beitrag zum Wochenende leistete der eingeladene Referent Tahir Della von Glocal e.V. und der Initiative Schwarzer Menschen in Deutschland (ISD). Gemeinsam besuchten wir eine Ausstellung, anhand derer wir über den kolonialrassistischen Blick und die entsprechende Prägung unserer Gesellschaft in Deutschland lernten und diskutierten über einen möglichen Umgang mit dem kolonialistischen Erbe der Pfadfinder*innenbewegung. Aus dem Wochenende gingen verschiedene konkrete Pläne und Vernetzungen hervor. Tahir Della bot an, weitere Projekte und Prozesse zu unterstützen und zu begleiten. Daran möchten wir in den nächsten Monaten gerne anknüpfen. Gefördert wurde das Wochenende von der Stiftung Pfadfinden und dem Pfadfinder-Hilfsfond.



Außerdem hat sich ein Team gefunden, das aktuell die Fachtagung Pfadfinden für das Jahr 2025 vorbereitet, die sich ganz dem Thema „Pfadfinden und Kolonialismus“ widmet. Die AG Kolonialismuskritik beteiligt sich an der Fachtagung in der Planung, Vernetzung und Anbindung an aktive Pfadfinder*innenarbeit und voraussichtlich mit inhaltlichen Inputs. Die Hauptverantwortung liegt bei einem überbündischen Team, das sich im Februar 2024 zum ersten Mal getroffen hat. Die Fachtagung ist keine direkte Initiative unserer AG, aber wir bringen uns ein und erhoffen uns aus diesem Projekt vor allem weitere Sensibilisierung für das Thema sowie konkreten Output in Form von Texten, Diskussionsanstößen und Materialien, die wir nut-

zen können. Interessierte an diesem Projekt finden weitere Infos hier: www.fachtagung-pfadfinden.de.

Wir freuen uns wie immer über Einladungen oder auch einfach Anfragen zu Materialien und Quellen, vor allem von Kursteams, aber auch von einzelnen Stämmen und Gruppenleitungen. Weiterhin können uns alle Interessierten gerne ansprechen und sich einbringen. Es soll in Zukunft mehr überbündische Veranstaltungen (online und in Präsenz) geben, daher ist jetzt ein guter Zeitpunkt einzusteigen. Wir sind gespannt, was daraus weiter wird!

Schreibt uns an kolonialismuskritik@pfadfinden.de.

3.4 Internationales

Als Mitglied der Weltpfadfinder*innenverbände WAGGS und WOSM ist der internationale Bereich des BdP angereichert mit einer Vielzahl von Themen verschiedener Art. Einerseits gibt es die inhaltliche Arbeit in den BdP, die durch den AK International – unter Leitung des Kernteams – geleistet wird. Andererseits gibt es die Arbeit in den Ringverbänden, in denen die internationalen Beauftragten der Verbände in regem Austausch stehen und in Arbeitsgruppen an verschiedenen Themen gearbeitet wird. Zuletzt gibt es Inhalte und Aktionen der Weltverbände, in denen der BdP auf unterschiedliche Art und Weise involviert ist. Im Folgenden wollen wir euch, strukturiert entlang dieser drei Kategorien, einen Überblick über die Themen seit der letzten BV geben. Die Vielzahl an Themen und unser Anspruch, für euch verständlich und transparent zu arbeiten, führt zu einem etwas längeren Bericht. Dieser ermöglicht, die einzelnen Bereiche auch unabhängig voneinander zu verstehen.



Internationales im BdP – der internationale Arbeitskreis

Der Bundesarbeitskreis Internationales besteht aktuell aus etwa 30 motivierten und aktiven Mitgliedern, die an verschiedenen Themen arbeiten. Im Folgenden geben wir euch einen Überblick über aktuelle Projekte und Themen des Arbeitskreises.

Kernteam

Die Arbeit der Projektgruppen wird von der Steuerungsgruppe des AK International, dem sogenannten Kernteam, koordiniert und unterstützt. Darüber hinaus kümmert sich das Kernteam

um das Tagesgeschäft des Arbeitskreises und die Zusammenarbeit und Kommunikation mit Partner*innen auf der Bundes-, Ring- und Weltebene. Das Kernteam besteht aktuell aus dem BB Internationales für WOSM Leon Matella (LV Bayern), der BB Internationales für WAGGGS Rachel Rose (LV Hessen), Bianca Sternstein (LV Hessen), der Young Delegate für WOSM Jette Greeven (LV SH-HH), der AK-Leitung Fabian Dolch (LV Nds) und unserem Kommunikationsbeauftragten Paul Ritter (LV Hessen).

Zum Ende des Jahres 2023 hat uns leider unsere langjährige AK-Leitung Simone "Mone" Voit (LV BaWü) verlassen; im Frühjahr 2024 außerdem unsere vorherige WAGGGS Young Delegate und Kommunikationsbeauftragte Johanna "Jojo" Veit (LV Bayern). An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei den beiden für ihre großartige, aufopferungsvolle und kompetente Arbeit für unseren Arbeitskreis und das Internationale insgesamt bedanken.

Internationale Inhalte und Möglichkeiten werden über die Kanäle des BdP an alle Mitglieder gespielt (Bundesmail, pfade, pfa.de). Außerdem nutzen wir unsere eigenen SocialMedia-Kanäle (Instagram: @bdp_international; Facebook: @bdp.international).

Inhaltliche Arbeit des Arbeitskreises

Im letzten Jahr hat sich der AK zwei mal zu den „Gigantentreffen“ genannten AK-Treffen zusammengefunden. Das letzte Mal Anfang Mai 2024 gemeinsam mit zwei Vertreter*innen der EEDF. Auch die AK Telefonkonferenz in dreimonatigem Zyklus haben wir in diesem Jahr regelmäßig stattfinden lassen. Hier können sich die verschiedenen Projektgruppen austauschen und unterschiedliche internationale Möglichkeiten und Ideen ihren Platz finden.

Abgerundet wird unsere Arbeit im Internationalen von den Landesbeauftragten für Internationales (LBIs). Diese unterstützen lokal gezielt bei der internationalen Arbeit und führen in ihren Landesverbänden eigenständig internationale Veranstaltungen durch. Darüber hinaus tragen sie Informationen und internationale Möglichkeiten in ihre Landesverbände und sind dort sichtbare Ansprechpersonen und Expert*innen für alle internationalen Themen. In den Landesverbänden, in denen es keine LBIs gibt, läuft die Kommunikation entsprechend über verantwortliche Personen aus den Reihen der Landesvorstände.

Der Arbeitskreis besteht aus den folgenden Projektgruppen:

Bildung und Begegnungen: Die neue Projektgruppe „Bildung und Begegnungen“ (Name ändert sich

möglicherweise noch) wurde von uns auf dem letzten Gigantentreffen im November gegründet. Dazu haben sich unsere kleineren Projektgruppen Schweden und Israel mit der Mentoringgruppe und einigen neuen Gesichtern zusammengetan. Ziel ist es jetzt, internationale Begegnungen auf allen Ebenen des BdP zu unterstützen und zu bewerben. Noch dazu liegt hier auch die Verantwortlichkeit für das IB-Seminar und internationale Einheiten auf Kursen. Dementsprechend waren unsere ersten Tätigkeiten von der internen Organisation und Strukturierung geprägt sowie von der Zielsetzung und Methodenwahl.

Zurzeit arbeiten wir an Handreichungen für interessierte Gruppen, um die Angst vor der Durchführung einer IB zu nehmen. Diesem Zweck dient auch die Konzeption von kurzen Einheiten mit der Zielgruppe Grundkurse (für Stafüs). Außerdem arbeiten wir, basierend auf den vorherigen Projektgruppen, an Länderleitfäden für Frankreich (in Zusammenarbeit mit der Partnerschaftsgruppe), Schweden und Israel. Dafür erstellen wir ein gemeinsames Prinzip, auf dessen Grundlage in Zukunft weitere Länderleitfäden hinzukommen könnten.

Besonders freut uns, dass wir bei unserer Arbeit engen Kontakt mit Diana aus dem Bundesamt halten, die für uns in jeglicher Hinsicht eine erfahrene, wertvolle und liebevolle Unterstützung ist.

Die Schwedengruppe hat sich im letzten Jahr viel mit der Bundesfahrt nach Schweden beschäftigt. Hauptsächlich haben wir uns um die Unterstützung und Betreuung der ukrainischen Flüchtlingsgruppe, die auch auf dem letzten Bundeslager anwesend war, gekümmert. Schwedische Pfadfinder*innen konnten wir leider trotz aller Bemühungen nicht dazu begeistern, am Lager teilzunehmen. Nach wie vor bekommen wir gelegentlich Anfragen aus Schweden, um Gruppen für Begegnungen in Deutschland oder Unterkünfte für Aufenthalte in Deutschland zu finden.

Frankreich Partnerschaft: Seit 2018 haben wir eine Partnerschaft mit dem französischen Pfadfinder*innenverband EEDF. Die Partnerschaftsgruppe im Arbeitskreis kümmert sich entsprechend um alle Belange rund um den Austausch mit Frankreich. Die Gruppe wird aktuell geleitet von Thomas Laffargue (LV BY), dem Beauftragten für die Partnerschaft. Außerdem aktiv in der Gruppe sind Johanna Bonert, Sonja Rehfeld, Olaf Wohlfeil und Hanna Wagner.

Thomas nahm letztes Jahr an der Bundesversammlung des EEDF im internationalen Pfadizentrum Becours teil, wo viel über die Zukunft der Partnerschaft gesprochen werden konnte. Auch für dieses Jahr ist wieder geplant, auf unserer Bundesversammlung

Pfadfinder*innen aus der EEDF bei uns begrüßen zu dürfen und umgekehrt werden wieder Personen aus der Partnerschaftsgruppe an der Bundesversammlung des französischen Verbands teilnehmen.

Anfang Mai hat die EEDF ihre internationalen Partner*innen eingeladen, am französischen Moot teilzunehmen. Aus dem BdP werden drei Personen teilnehmen und unter anderem einen Schwarzzeltworkshop anbieten. Auch darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr von der EEDF mehrere Einladungen zu unterschiedlichen Veranstaltungen, wie beispielsweise einem regionalen Stufentreffen, erhalten, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Auch gibt es auf französischer Seite seit einigen Monaten eine neue Person, die für die Partnerschaft mit dem BdP verantwortlich ist: Marie-Ange. Dadurch dass es nun auf beiden Seiten wieder fest benannte beauftragte Personen für die Partnerschaft gibt, ist die Kommunikation mit der EEDF wieder verbessert und die gemeinsame Arbeit wird stark erleichtert – wir freuen uns auf viele neue tolle Projekte in naher Zukunft. Ein Präsenztreffen beider Beauftragter hat bereits im Dezember stattgefunden. Das gesamte internationale Team trifft sich online sehr regelmäßig alle zwei Monate, das deutsche Team einmal im Monat.

In Bezug auf die Partnerschaft hat ein großer und umfangreicher Evaluierungsprozess des letzten Trienniums stattgefunden, ein neuer Partnerschaftsvertrag für weitere drei Jahre wird aktuell aufgesetzt und wir hoffen, dass die BV einwilligt, dass wir den Vertrag verlängern dürfen und weiterhin diese wichtige und fruchtbare Partnerschaft mit unseren französischen Freund*innen voranbringen können. Aktuell merken wir wieder stark, an welchen Stellen beide Verbände von der Zusammenarbeit profitieren und voneinander lernen können. So war der enge Kontakt zur EEDF beispielsweise auf der WAGGGS Weltkonferenz vergangenen Sommer von großem Vorteil für die deutsche Delegation.

Auf beiden Seiten ist die Motivation in Bezug auf enge, gemeinsame Zusammenarbeit sehr hoch – so waren zum Beispiel Marie-Ange und Loutfi (die Beauftragte für die Partnerschaft und die verantwortliche Person aus der EEDF für das XPro) auf dem Gigantentreffen von unserem Arbeitskreis, welches Anfang Mai stattgefunden hat. Der Austausch in Person war sehr gewinnbringend und hat nicht nur die Partnerschaft große Schritte vorangebracht, sondern auch unserem Arbeitskreistreffen einen tollen internationalen Spirit verliehen. Daher hoffen wir, auch künftig an Arbeitstreffen des jeweils anderen Verbands teilnehmen zu können.

XPro: Die im Rahmen der Partnerschaft regelmäßig durchgeführte exchange platform for rangers and rovers (XPro) sollte eigentlich über Neujahr in der Nähe von Frankfurt zum mittlerweile vierten Mal stattfinden. Sie wurde allerdings abgesagt, weil es zu wenig französische Anmeldungen gab. Es steht bereits ein neuer Termin für Mitte Oktober in Ramstein, zum aktuellen Zeitpunkt wurde schon mit der Werbung und Planung angefangen. Für den BdP ist hauptverantwortlich im Team: Whitney (Jesse Heinrich), für die EEDF Loutfi Faragdi.

Internationale Zusammenarbeit im Ring Arbeit der IK

Die Vertretung der deutschen Pfadfinder*innen ist eine Gemeinschaftsaufgabe des rdp. Zu diesem Zweck arbeiten unsere Bundesbeauftragten für Internationales (auch: IC = International Commissioner) in der „Internationalen Kommission“ (IK) mit – ein Gremium des rdp, in welchem die ICs der Verbände sowie die beiden Ring-ICs sitzen. Hier werden verschiedene internationale Themen der Verbände besprochen und die Außenrepräsentation sowohl für die Europa- und Weltkonferenzen als auch dazwischen koordiniert. Zudem ist die Arbeit zunehmend von inhaltlichen Impulsen geprägt, die zu einem großen Teil auch von der IK selbst durchgeführt werden. Zur Ringversammlung 2024 wurden die Stellen der Ring-ICs neu besetzt. Wir begrüßen Till Sanders (DPSG) als neuen Ring-IC WOSM und freuen uns besonders, dass die Wahl zur Ring-IC WAGGGS auf Johanna (Jojo) Veit (BdP, LV Bayern) gefallen ist. Zuvor war sie Young Delegate (WAGGGS, 2022) und Mitglied im Internationalen Arbeitskreis, welchen sie entsprechend verlassen wird.

Größter Fokus der IK vergangenes Jahr war die Ausrichtung der Academy im Oktober 2023 in Wiesbaden. Die Academy ist der europäische Ausbildungskurs. Sie richtet sich an Funktionär*innen der Landes- und Bundesebenen aus ganz Europa. Für den BdP war Joshua Kurth als Mitglied im Planungsteam vertreten.

Inhaltliche Zusammenarbeit im Ring

Internationales Seminar und Internationale Begegnungen

Das Bundeslager hat gezeigt, der BdP hat Lust auf Internationale Begegnungen. Wir wollen diese in unserem Bund stärken und haben mit Eklär (LV BaWü) und Joshua (LV NDS) eine Projektgruppe dazu ins Leben rufen können. Geplant ist, ein Ansprechtteam zu etablieren, welches Interessierten die Möglichkeiten von IBs kommuniziert und bei der

Umsetzung einer IB unterstützt. Das Internationale Seminar wird auf rdp Ebene veranstaltet. Im Team sind Pfadis vom BdP, VCP und der DPSG vertreten. Das letzte Internationale Seminar haben aus dem BdP Eva Schneeberger und Tim (Katze) Schweizerhof geteamt. Das Seminar soll zur Ausführung von geförderten Internationalen Begegnungen befähigen. Neben praktischen Inhalten wie der Beantragung von Zuschüssen (jedes Jahr aufs Neue hervorragend geleitet von unserer wunderbaren Diana Schlundt aus dem Bundesamt Immenhausen) werden auch Projektmanagement-Skills und interkulturelle Kompetenzen vermittelt. Auch der Austausch innerhalb der Ringverbände steht im Vordergrund. Das nächste Seminar findet vom 10.-12. November 2024 statt. An der Stelle sei auch nochmal daran erinnert, dass eine Teilnahme am internationalen Seminar Voraussetzung dafür ist, dass ein Stamm für eine internationale Begegnung KJP-Fördergelder beantragen darf.

Jugendbeteiligung auf internationaler Ebene

Um unsere internationalen Delegationen weiter zu verjüngen haben wir seit vielen Jahren im Ring das Young Delegate Programm, in dem gezielt junge Pfadfinder*innen (18-25 Jahre) mit bisher weniger Erfahrung im Internationalen als Teil unserer Außenvertretung mit zu den Welt- und Europakonferenzen fahren. Zum Ende 2023 endete das Young Delegate Programm für Karlotta (Quappi) Quapp (RPS). Seit Ende 2023 ist sie Bundesbeauftragte für Politik und Gesellschaft und demnach Teil der Bundesleitung. Im Jahr 2023 haben wir in einem offenen Ausschreibungsprozess eine WOSM Young Delegate für die Weltkonferenz im Sommer gefunden: Jette Greve. Weil es dieses Jahr keine WAGGGS Konferenz gibt, haben wir keinen WAGGGS Young Delegate. Wenn du diesen Satz liest, dann bist du vermutlich einer der wenigen, die sich wirklich unseren Bericht durchlesen. Als Belohnung gibt es eine Überraschung von deinen BBs – komm an der BV auf uns zu! Unsere neue WOSM Young Delegate macht sich aktuell als aktiver Teil der Delegationen und des internationalen Arbeitskreises im BdP mit vielen Verbands- und internationalen Themen vertraut. Ab Oktober suchen wir für 2025 zwei Young Delegates: für die WOSM und für die WAGGGS Europakonferenz in Wien. Das Young-Delegate Programm ermöglicht jungen Pfadfinder*innen einen Einblick in die Weltebene von WOSM und WAGGGS. Vorbereitend auf die Konferenz gab es einführnde Veranstaltungen in die Strukturen des BdPs, des Rings und WOSM/WAGGGS. Hierfür findet ein Kick-Off Event statt, bei dem sich die Young Delegates kennenlernen und austauschen können. Zudem

gibt es regelmäßige rdp-Delegationstreffen, in denen die Konferenz vorbereitet wird. Neben kulturellen Trainings zum Gastland, werden Anträge vorbereitet und die Zusammenarbeit auf der Konferenz besprochen. Zusätzlich sind die Young Delegates Mitglieder des Internationalen Arbeitskreises und nehmen beispielsweise am Gigantentreffen teil. Zudem haben sie die Möglichkeit auf der Deutschsprachigen Konferenz erste internationale Kontakte zu knüpfen.

Die Young Delegates sind gleichwertige Mitglieder der Delegation und haben Mitspracherecht bei allen Entscheidungen. Sie bringen neue Perspektiven und Erfahrungen mit und dienen als Sprachrohr für jüngere Pfadfinder*innen.

Quappi konnte sich bereits vor der WAGGGS-Konferenz mit anderen Young Delegates auf dem Youth Pre-Event, welches einige Tage vor der Konferenz startete, vernetzen und austauschen. Hierbei hat sie sich als Vertretung der deutschen Delegation besonders für Youth Empowerment eingesetzt. Auf der Konferenz stellte die deutsche Delegation einen Antrag zur Einführung von Stichpunktprotokollen, welche Quappi vorstellte.

Jette befindet sich aktuell in den Vorbereitungen auf die Konferenz. Bisher beschäftigte sie sich gemeinsam mit den anderen Young Delegates schwerpunktmäßig mit Social Media und der Pressearbeit. Zudem stießen die Young Delegates einen Austausch über die rdp-guidelines in verschiedenen Stämmen und Landesverbänden an. Die Erkenntnisse daraus tragen sie zusammen, um die guidelines ggf. zu überarbeiten.

Deutschsprachige Konferenz

Wie jedes Jahr fand auch im März 2024 wieder die deutschsprachige Konferenz (DSK) statt – dieses Mal in Belgien. Für den BdP waren dabei: Rachel, Quappi, Jette, Chrissy und Leon. Die DSK ist eine Vernetzungsveranstaltung für den deutschsprachigen Raum, bzw. Pfadverbände mit deutschsprachigen Minderheiten. Das wären: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Südtirol, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Dänemark, Polen und Ungarn. Die DSK ist jedes Jahr wieder ein wichtiger Ort, um insbesondere pfadipolitische Absprachen treffen zu können. Vor allem wenn Konferenzen anstehen, ist es wichtig sich für die eigenen Anliegen Verbündete zu suchen. Aber die DSK ist auch jedes Mal eine gute Gelegenheit, auch Inhalte und Best-Practice Beispiele aus den anderen Verbände für die Arbeit im BdP mitnehmen zu können

Internationales aus/in den Weltverbänden

Die Weltverbände haben, wie auch der BdP, Untergliederungen, um ihre Mitgliedsverbände gezielter und effizienter in ihrer Arbeit unterstützen zu können. So gibt es zusätzlich zur Weltebene eine Europaebene, in der je nach Weltverband rund 40 Mitgliedsverbände vertreten sind und die eine eigene Struktur und demokratische Legitimierung ihrer Arbeit haben. Wir berichten im Folgenden aus diesen unterschiedlichen Ebenen internationalen Pfadfindens.

Internationale Möglichkeiten: Innerhalb der EU finden zahlreiche National Jamborees statt. Ausschreibungen dafür werden laufend in der Bundesmail weitergeleitet. Vor allem die Europaregion von WOSM bietet zahlreiche Bildungs- und Netzwerkveranstaltungen an, welche sich insbesondere an Funktionär*innen auf Landes- und Bundesebene richten. Die Landesvorstände erhalten dafür regelmäßig Einladungen via Email. Zum Beispiel nahm Rebecka (Becky) aus Niedersachsen als Hauptamtliche Projektreferentin am WOSM Growth Seminar in UK teil. Unsere BB Politik und Gesellschaft wird am Netzwerktreffen für Diversity and Inclusion in Dublin teilnehmen. Neue Beliebtheit erfährt auch die "WOSM Agora" – ein Austauschevent von und für RR. Die Teilnehmenden der Agora sind jedes Jahr aufs Neue begeistert von ihren Erfahrungen. Wir beobachten entsprechend auch eine große Zunahme an Bewerbungen! Leider sind die Plätze für solche Veranstaltungen sehr stark begrenzt – dieses Jahr konnten wir von 12 interessierten Menschen leider nur zwei senden.

WAGGGS

Europa: Aktuell ist Paula Neher (aus dem BdP und ehemalige WAGGGS IC) immer noch Vorsitzende des Europakomitees. Der Austausch zwischen allen europäischen Internationalen Beauftragten ist immer noch sehr rege: Alle paar Monate finden Online-Treffen statt, um über verschiedene Themen zu sprechen und sich gegenseitig auf dem neuesten Stand zu halten. Wir freuen uns sehr darüber, dass Johanna (Jojo) Veit (ehemalige WAGGGS Young Delegate) aus dem BdP als Lead-Volunteer in der Communications Working Group dabei ist und die kommenden Jahre als Volunteer WAGGGS Europa mitgestalten darf.



Welt: Vergangenen Sommer hat die WAGGGS Weltkonferenz auf Zypern stattgefunden. Für den BdP waren dabei: Kay Mlasowsky (stellv. Bundesvorsitzender), Karlotta (Quappi) Quapp (WAGGGS Young Delegate) und Rachel Rose (Bundesbeauftragte WAGGGS).

Eins der großen Themen auf der Konferenz war der 6-Jahres-Plan von WAGGGS, der dazu beitragen soll, die Vision, die in der Strategieplanung von WAGGGS (dem 12-Jahres-Plan, dem sogenannten Compass) beschlossen wurde, zu verwirklichen. Konkret beschäftigt WAGGGS gerade vor allem das Thema Finanzen: Auf der Weltkonferenz wurden mehrere Anträge in die Richtung gestellt, Strategien zu entwickeln, wie WAGGGS sich langfristig finanziell nachhaltiger aufstellen kann. Unter anderem wurde deshalb eine Beitragserhöhung beschlossen. Auch die finanziellen Risiken, die sich aus der Unterhaltung der Weltzentren ergeben, war zentrales Thema. Darüber hinaus wurde WAGGGS damit beauftragt, das aktuelle Membership Fee Modell zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen. Zur Abstimmung über ein eventuelles neues Modell wird im September online ein sogenanntes „Extraordinary General Meeting“ stattfinden, eine Art Mini-Online-Weltkonferenz. Aktuell liegen bereits die ersten Entwürfe für ein mögliches neues Modell vor und wurden bereits in den Ringverbänden diskutiert. Ein weiteres zentrales Thema auf der Konferenz war Jugendpartizipation und wie man diese aktiv fördern kann. Die rdp-Delegation hat sich dahingehend stark gemacht.

Erwähnenswert sei an der Stelle darüber hinaus, dass sich seit der Weltkonferenz viele Mitglieder der Europaregion im World Board (Weltvorstand) befinden. Besonders schön für den BdP ist, dass auf der Konferenz Fiona Lejosne von unserem französischen Partnerverband EEDF neu ins World Board gewählt wurde.

WOSM

Insgesamt war es 2023 in Europa vergleichsweise „ruhig“. Keine Konferenzen standen an und in Bezug auf Veranstaltungen etc. konnten wir ein Business as usual beobachten.



Ganz anders die Weltebene. Das gescheiterte Jamboree in Korea schaffte es sogar weltweit in alle Nachrichten.

Europa: Derzeit gibt es bei WOSM in Europa kein deutsches Mitglied im Committee – der derzeitige

Vorsitzende Matthias Gerth kommt allerdings aus der deutschsprachigen Schweiz. Im Jahr 2023 ist die Europaregion um einige Länder gewachsen: Die Eurasische Region wurde aufgelöst und die Länder Ukraine, Moldau, Belarus, Georgien, Armenien und Aserbaidschan werden sich der Europaregion anschließen.

World Scout Jamboree: Im Sommer 2023 fand das World Scout Jamboree in Süd-Korea statt. Mit 2.200 Pfadfinder*innen sendeten wir das größte Kontingent, welches der rdp je ins Internationale geschickt hat. Allerdings muss man das leider auch so deutlich sagen: Das Jamboree endete katastrophal. Hitzewelle und Taifun stießen auf absolut mangelhafte und unzureichende Organisation, Vorbereitung und Durchführung. Mitunter waren die Zustände auf dem Lagerplatz nicht tragbar. Am Ende musste das Event aufgrund des nahenden Taifuns evakuiert werden – das Jamboree, und damit die Pfadis, sicherten sich so ihren Platz ganz oben in den Nachrichten.

Man kann ohne Übertreibung sagen: Die Veranstaltung war kein Erfolg. Inhaltlich in Sachen Jamboree verweisen wir gerne auf den eigenen Jamboree-Bericht der Kontingentsleitung. Es gab in der Tat auch gute Seiten: Ein hervorragend organisiertes Vorlager in Immenhausen, sehr gute Akklimatisierungstage in Korea mit dem Kontingent. Die Probleme begannen in dem Moment, in dem unsere Teilnehmenden den Lagerplatz betraten. Wir befinden uns jetzt in der Situation, in welcher wir von unseren Teilnehmenden überwiegend positive Rückmeldungen erhalten haben. Zwar verlief die Jamboree-Experience anders als geplant, aber sie hatten eine gute Zeit. Gleichzeitig wissen wir, dass zahlreiche Mitglieder im Kontingentsteam dafür an ihr Limit gestoßen sind. Und uns ist bewusst, dass die Lage für IST auf dem Lagerplatz (vor allem in den ersten Tagen) katastrophale Zustände angenommen hat.

Was ist seitdem passiert?

Eines ist klar: Ein einfaches „weiter so“ kann und darf es nach einer so fundamental gescheiterten Veranstaltung definitiv nicht geben. Was ist seitdem geschehen? Zwei Dinge. Zum einen wurde eine interne Evaluierung angestoßen – an dieser haben auch wir als rdp teilgenommen. Zum anderen hat WOSM relativ zügig ein „independent Panel“ eingerichtet. Dieses Gremium soll die Planung und Durchführung des Jamborees kritisch evaluieren. Dafür wurde auf externe Expertise zurückgegriffen (bspw. Der COO von Oxfam o.ä.). Im April 2024 hat das Panel seinen Abschlussbericht vorgestellt – bei Interesse senden wir dir diesen gerne zu. Der Bericht ist relativ schonungslos und hat eine große

Anzahl an signifikanten Problemen offenbart – ohne dabei allerdings einzelne „Schuldige“ herauszuheben. Zusammengefasst vergibt WOSM die Ausrichtung der Veranstaltung an das Host-Country (2023 also Korea). WOSM nimmt dabei eine beratende Funktion ein. Die Strukturen dahinter sind über die letzten 100 Jahre gewachsen und basierten zu einem großen Teil auf gegenseitigem Vertrauen. In Korea konnte wie unter einem Brennglas beobachtet werden, dass dies die zunehmende Komplexität dieser Großveranstaltungen nicht mehr adäquat abdeckt. Dass die koreanische Regierung de-facto die Organisation anstatt der koreanischen Pfadiorganisation übernommen hat, hat sicherlich nicht geholfen. WOSM hatte nur sehr begrenzte Möglichkeiten einzugreifen. Ein adäquates Risikomanagement hat nicht stattgefunden.



Wie geht es jetzt weiter?

Die Empfehlungen des Panels werden jetzt so gut wie möglich umgesetzt. Auf der kommenden Weltkonferenz stimmen wir über eine Satzungsänderung von WOSM ab, um dem World Scout Bureau mehr Handhabe und Eingreifmöglichkeiten zu ermöglichen. Die Verträge mit den zukünftigen Ausrichtern werden bereits jetzt so gut wie möglich angepasst. Außerdem wird in Cairo ebenfalls die erste World Event Strategy zur Abstimmung stehen. Für das Jamboree in Polen 2027 erwarten wir aber insgesamt eine signifikant geringere Anzahl an Problemen. Eines ist klar: Wir – und auch viele andere Länder – werden nach diesem Jamboree nicht locker lassen!

Weltebene: Im August findet die WOSM-Weltkonferenz in Ägypten statt. Dort treffen alle 3 Jahre Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt aufeinander. Und neben der Möglichkeit sich über Pfadfinder*innenarbeit in anderen Ländern auszutauschen, werden Ziele für die weltweite Pfadfinder*innenarbeit gesetzt. Diese werden im Triennial-Plan festgeschrieben. Zusätzlich wird eine neue Strategie beschlossen. Die letzte Strategie, beschlossen auf der WOSM-Weltkonferenz 2013 in Aserbaidschan, hat einen Fokus auf Wachstum gelegt. Hier sehen wir auch, wie bedeutsam das für den BdP sein kann: Das wir uns seit einigen Jahren intensiv mit Wachstum auseinandersetzen, ist kein Zufall. In Kairo soll jetzt die nächste Strategy for Scouting

für die nächsten 9 Jahre beschlossen werden. Wir werden außerdem die Ausrichter des Jamboree 2031 bestimmen und die Event-Strategy beschließen.

Alexander Schmidt (Vorstand), Leon Matella (International Commissioner) und Jette Greve (Young Delegate) werden den BdP vertreten. Insgesamt bilden 13 rdp aus dem VCP, DPSP, BMPPD und BdP die deutsche Delegation.

Ein besonderer Fokus dieses Jahr liegt auf der Wahl des Weltkomitees. Erfreulicherweise stellt sich Chrissy (BdP) nach einer erfolgreichen Legislatur erneut zur Wahl auf. Die deutsche Delegation wird sie dabei tatkräftig unterstützen. Sie hat uns seit 2021 im Weltkomitee vertreten und dort die strategische Weiterentwicklung des WOSM Veranstaltungsportfolios verantwortet. Entsprechend war Chrissy auch verantwortlich für den Review-Prozess des Jamborees. Neben Chrissy werden dieses Mal auch zahlreiche weitere Kandidaten aus Europa zur Wahl stehen und sicherlich zu einer spannenden Wahl führen. Wir werden von der Konferenz über unsere Instagram-Kanäle berichten.

Ihr seht: Insgesamt ist im Internationalen einiges los! Wir hoffen, wir konnten euch einen guten Überblick über unsere Arbeit geben und danken euch für euer Vertrauen sowie allen Menschen, die im vergangenen Jahr mit ihrer Arbeit im internationalen Arbeitskreis oder anderweitig die internationale Arbeit im BdP gemeinsam mit uns gestaltet haben.

Wir sind immer auf der Suche nach motivierten Pfadis, die Lust haben, uns im Internationalen Arbeitskreis zu unterstützen. Aktuelle Ausschreibungen findest du immer auf meinbdp.de/BUND/mitmachen.

Im Besonderen möchten wir uns bei allen Mitgliedern des AK, sowie bei Bundesvorstand und Bundesleitung in diesem Jahr für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken. Es ist für uns immer wieder bestärkend und unfassbar schön, zu erleben, was der BdP als Bewegung bewirken kann und was für eine Themenvielfalt abgedeckt wird. Das Engagement und die Hingabe vieler einzelner Personen und Teams macht immer wieder Unglaubliches möglich und darüber freuen wir uns auch in diesem Jahr sehr.

Wir danken euch für euer Vertrauen,

Leon Rachel Fabian

Leon Matella & Rachel Rose (BB Internationales) leon.matella@pfadfinden.de rachel.rose@pfadfinden.de
Fabian Dolch (AK Leitung) fabian.dolch@pfadfinden.de

4. Projekte

4.1 Bundesfahrt 2023 mit dem VCP

Im Sommer 2023 haben VCP und BdP erstmals eine gemeinsame Bundesfahrt ausgerichtet. In der Zeit zwischen dem 21. Juli und 14. Aug. haben die Fahrtengruppen die westschwedischen Provinzen Bohuslän und Dalsland bereist und sich zu einem 5-tägigen Lager in Kragenäs, einem Lagerplatz der schwedischen Pfadfinder, getroffen. Aufgrund des großen Interesses im Vorfeld, wurde die Teilnehmendengrenze von dem zunächst erwarteten Maximum von 600 Personen, vom Orga-Team heraufgesetzt, sodass schließlich rund 927 Teilnehmer*innen an der Bundesfahrt teilnehmen konnten. Von diesen Teilnehmer*innen kamen 232 aus dem VCP und 661 aus dem BdP, des Weiteren hat eine Gruppe aus 34 ukrainischen Pfadfinder*innen teilgenommen.

Vorbereitet und begleitet wurde die Aktion durch ein Organisationsteam, das sich ebenfalls aus Mitgliedern beider beteiligten Bünde zusammensetzen. Von den 77 Teamer*innen, die mit in Schweden waren, entstammten 28 dem VCP und 49 dem BdP.

Die Fahrtenaktivitäten der einzelnen Gruppen haben sich auf zwei Fahrtenblöcke vor und nach dem zentralen Lager verteilt. Mit einer Gewichtung von ca. 2:1, war der erste Fahrtenblock deutlich stärker belegt als der zweite. Während der Fahrtenblöcke wurde der Lagerplatz vom Notfallteam besetzt, das für die Fahrtengruppen in Krisensituationen erreichbar war und diese in Notfällen unterstützt hat. Parallel dazu erfolgten die Vorbereitungen für Auf- und Abbau des Lagers durch ein Kernteam.

Neben der Förderung der Methode ‚Fahrt‘ in den beteiligten Bünden war das Ziel der Bundesfahrt, die Kooperation zwischen BdP und VCP auszubauen und im Rahmen einer konkreten Aktion zu erproben. Darüber hinaus sollte für jene, die nicht die Möglichkeit hatten am Jamboree teilzunehmen, eine alternative Großaktion angeboten werden.

Finanzen

Der Finanzrahmen der Bundesfahrt hat einen Umfang von insgesamt 179.585 € gehabt. Der Teilnahmebeitrag hat 175,00 €/Pers. betragen und war damit nicht nur höher als ursprünglich vom Team anvisiert und in den ersten Vorankündigungen kommuniziert, sondern lag auch deutlich über den Beiträgen vorangegangener Bundesfahrten. Die Ursachen sind neben der allgemeinen Kostensteigerung und höheren

Preisen des Fahrtenlandes auch in der Erhöhung der Teilnehmendenzahlen zu suchen. So hat die Erhöhung von 600 auf 1000 Personen u.a. einen deutlich höheren Materialbedarf und in diesem Zuge logistischen Aufwand mit sich gebracht.

Neben den Kosten, die direkt während der Umsetzung der Bundesfahrt anfallen, decken die Teilnahmebeiträge zwei Vor-, ein Nachbereitungstreffen und eine Vorfahrt (von Teilen) des Teams sowie ein Vorbereitungswochenende für die Sippenführer*innen ab.

Einnahmen	
TN-Beiträge	173.641,75 €
Erstattung Veranstaltungskosten	1.743,40 €
Zuschüsse	4.200,00 €
Einnahmen gesamt:	179.585,15 €
Ausgaben	
Platzmiete	25.360,11 €
Verpflegung (Lager)	77.567,77 €
Versicherungen	2.171,58 €
Materialkosten	8.739,09 €
Druckkosten	1.799,22 €
Busshuttle	7.211,34 €
Reisekosten (Inkl. Vorortfahrten Notfallteam/ Verpflegung/Technik)	17.008,86 €
Materialtransport (ohne private PKW)	6.088,28 €
Vor-/ Nachbereitungstreffen	24.664,18 €
Büro- & Verwaltungskosten	2.708,89 €
Sonstiges	1.765,83 €
Ausgaben gesamt:	175.085,15 €

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

Einnahmen gesamt: 179.585,15 €
Ausgaben gesamt: -175.085,15 €

Kooperation zwischen den Bünden

Auf organisatorischer Ebene hat sich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bünden als sehr verständnisvoll und konstruktiv gezeigt. Auch wenn der

BdP aufgrund seiner stärker in der Fahrtenkultur verankerten Tradition zunächst als „Seniorpartner“ in Erscheinung getreten ist, haben die Erfahrungen und Impulse, die von Seiten der VCP-Teamer*innen eingebracht worden sind, in gleichem Maße zum Erfolg der Aktion beigetragen.

Was besonders in der Anfangsphase zu Komplikationen und langwierigen Absprachen geführt hat, waren die unterschiedlichen Entscheidungsstrukturen in den Gremien der Bünde und insbesondere das Fehlen einer Plattform, mittels derer eine direkte Kommunikation der Fahrtenleitung mit den jew. Bundesführungen stattfinden konnte. Dies änderte sich mit der Etablierung eines monatlichen Projektrates, in dem Vertreter*innen der beiden Bundesführungen und der Fahrtenleitung über Themen befinden konnten, die eine Entscheidungsfindung oder Richtungsangabe durch die Bundesebene bedurften. Darüber hinaus konnte der Projektrat der Fahrtenleitung bei Bedarf beratend zur Seite stehen und bei Problemen und/oder Konflikten unterstützen. Für künftige Kooperationen empfiehlt es sich, den Aktionsleitungen gleich zu Beginn einen Projektrat zur Seite zu stellen, um stets eine schnelle und transparente Kommunikation in die Bünde sicherzustellen und Lösungen bei unterschiedlichen Vorgehensweisen zu entwickeln.

Der Einstieg in das Projekt hat auch noch einmal deutlich gemacht, dass es eine gewisse Zeit bedarf, bis sich zwischen den Beteiligten ein flüssiges Zusammenarbeiten einstellt. Diese Zeit des Kennenlernens und In-die-Rolle-Findens tritt in jedem neuen Team auf, im Falle der Bundesfahrt wurde dieser Prozess dadurch verstärkt, dass hier nicht nur Personen, sondern zwei Bünde zusammengekommen sind. Bis sich ein einigermaßen flüssiges Zusammenarbeiten eingestellt hat, hat es ein knappes halbes Jahr gedauert. Diese Zeitspanne sollte unseres Erachtens bei künftigen Kooperationen zur regulär veranschlagten Planungszeit hinzugerechnet werden.

Lehren für eine künftige Bundesfahrt

Die Bundesfahrt 2023 war eine Aktion, bei der die Mehrzahl der zentralen Positionen im Orgateam von Personen besetzt waren, die über wenig bis keine Vorerfahrung mit Veranstaltungen auf Bundesebene respektive in der Größenordnung verfügt haben – ein wunderbares Beispiel der Idee des „Learning by Doing“! Andererseits hat dieser Umstand auch immer wieder zu Komplikationen und Mehrarbeit geführt, die sich bei einem ausgewogeneren Verhältnis zwischen erfahrenen auf der einen und neuen Teamer*innen und AG-Sprecher*innen auf der ande-

ren Seite hätten vermeiden lassen können.

Der Hauptgrund für den Mangel an erfahrenen Teamer*innen ist in der Terminierung der Aktion zu suchen. Zu der Zeit als versucht wurde die Schlüsselpositionen in den AGs zu besetzen – sprich dem Sommer 2022 – stand in beiden Bünden das Bundeslager vor der Tür und in Frage kommende Kandidat*innen waren dort i.d.R. bereits eingebunden. Hinzu kommt dass auch die Vorstände in diesem Zeitraum neu besetzt worden sind, sodass auch auf der Ebene zunächst keine Ansprechpartner*innen zur Verfügung standen.

Die Empfehlung, die sich daraus ergibt, ist mindestens ein Jahr zwischen Bundeslager und Bundesfahrt verstreichen zu lassen. Statt zu versuchen neue Teamer*innen aus dem BuLa-Team (oder den Teilnehmer*innen) zu gewinnen, kann das BuLa genutzt werden, um zur Teilnahme an einem ersten Spinnertreffen im folgenden Herbst zu motivieren.

Als besonders hilfreich hat sich auch auf dieser Bundesfahrt wieder das Mentor*innenteam erwiesen, das im Vorfeld Informationen zum Fahrtengebiet erschlossen und aufbereitet hat und schließlich die Fahrtengruppen bei deren Fahrtenplanung unterstützt hat. Trotz des großen Fahrtengebietes, das ob der gestiegenen Teilnehmer*innenzahl noch einmal erweitert worden war, ist es in einzelnen Bereichen zu Ballungen von Sippen gekommen, die auf der gleichen Route unterwegs waren. Dies verdeutlicht noch einmal, dass die eigentliche Herausforderung für eine Fahrt in dieser Größenordnung weniger das Lager als vielmehr die Kapazitäten des Fahrtengebietes sind. Und selbst diese waren in Schweden bei weitem nicht voll ausgeschöpft. Eine gleichmäßige Verteilung der Sippen kann nur mit Hilfe der Mentor*innen stattfinden, indem diese die Routenplanungen der Sippen im Vorfeld abfragen, koordinieren und die Sippen bei sich abzeichnenden Ballungen auf andere Bereiche des Fahrtengebietes verweisen. Dieser Teil des Mentoring ist für Schweden noch ausbaufähig gewesen.

Bezüglich der medizinischen Notfallversorgung ist festzuhalten, dass es sich bei den Notfällen, die die meisten personellen und zeitlichen Ressourcen beansprucht – und das Notfallteam am stärksten belastet – haben, im Bereich psychologischer und/oder emotionaler Krisen anzusiedeln war. Auch einzelne zunächst medizinisch erscheinende Notfälle, haben sich bei näher Betrachtung als psychische Krisen herausgestellt.

Dies gibt Anlass darüber nachzudenken, nicht nur wie künftige Notfallteams auf dem Gebiet der psychischen Intervention zu stärken sind, sondern auch und vor allem, wie die Ausbildung der Sippenführer*innen

auf derartige Situationen eingehen kann. Erste Hilfe Kurse gehören zwar selbstverständlich zur SiFü-Ausbildung, nicht jedoch das Handwerkzeug, um emotionale oder psychische Krisen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln – und da sind Intervention und Begleitung von Krisen noch nicht inbegriffen.

Fazit

Wir freuen uns mit der Bundesfahrt 2023 eine Aktion durchgeführt zu haben, die (hoffentlich) den meisten Teilnehmer*innen positiv in Erinnerung bleiben und sie zur selbstständigen Durchführung von Auslandsfahrten motivieren wird. Möglich gemacht hat dies ein Team, das selbst in angespannten Situationen weiter sachlich und auf Augenhöhe debattiert hat und den Willen hatte, die Bundesfahrt zu einem schönen Erlebnis zu machen.

Und wir freuen uns über eine erfolgreiche Kooperation zwischen BdP und VCP, die nach Ansicht vieler Teamer*innen in eine weitere Runde gehen darf.

4.2 World Scout Jamboree 2023

Der World Scout Jamboree 2023 in Korea versprach eine einzigartige Erfahrung für Pfadfinder*innen aus aller Welt zu werden. Unter dem Motto „Draw your Dream“ kamen 45.000 Teilnehmende aus 158 Ländern zusammen, um gemeinsam zwei Wochen lang im „Land der Morgenstille“ Abenteuer zu erleben und Freundschaften zu knüpfen. Darunter befand sich das größte deutsche Kontingent aller Zeiten, mit über 2.200 Pfadfinder*innen.



Die Vorbereitungen begannen bereits frühzeitig in Deutschland, wo sich Teilnehmende in ihren Units, Internationales Service Team (IST) und das Contingent-Management Team (CMT) trafen, um sich auf das bevorstehende Abenteuer vorzubereiten. Nach intensiven Vorbereitungswochenenden

und einem gemeinsamen Kontingentslager im Zentrum Pfadfinden in Immenhausen reiste die deutsche Delegation mit ihren 49 Units und 250 IST nach Korea, um sich vor Ort auf das Jamboree einzustimmen. Leider wurde das Jamboree von widrigen Wetterbedingungen überschattet: Heftige Regenfälle und eine Hitzewelle beeinträchtigten den Ablauf und zwangen sogar zur Räumung des Lagerplatzes aufgrund eines herannahenden Taifuns. Da die Infrastruktur des Platzes von Beginn an mangelhaft war, konnte durch ein weiteres Verbleiben auf dem Platz die Sicherheit der Teilnehmenden nicht weiter gewährleistet werden. Die Evakuierung oder „frühzeitige Abreise“ wurde gemeinsam mit Kräften der koreanischen Armee ausgezeichnet gut durchgeführt. In 1.000 Reisebussen wurden alle Jamboree Teilnehmenden in ihre zugewiesenen Ausweichquartiere gefahren.

Trotz dieser Herausforderungen bewies das deutsche Kontingent Teamgeist und Flexibilität. Mit Unterstützung der koreanischen Regierung wurden alternative Unterkünfte organisiert und das Jamboree-Programm konnte in abgewandelter Form fortgeführt werden. Die außerordentliche Gastfreundschaft der Koreaner*innen trug dazu bei, dass die Teilnehmenden trotz der Umstände eine unvergessliche Zeit hatten.

Höhepunkt des Jamborees war die Closing-Ceremony im World Cup Stadium Seoul, mit einem spektakulären K-Pop-Konzert. Auch nach dem offiziellen Ende des Events erkundeten die deutschen Units im Rahmen ihrer Touren noch eigenständig das Land und tauchten tiefer in die koreanische Kultur ein.

Das World Scout Jamboree 2023 war eine herausfordernde, aber auch lehrreiche Erfahrung für alle Beteiligten. Trotz der widrigen Umstände kehrten alle Teilnehmenden sicher und mit vielen positiven Erinnerungen nach Hause zurück. Das nächste Jamboree 2027 in Polen wird hoffentlich ruhiger verlaufen, aber die Erlebnisse und Lektionen aus Korea werden noch lange in Erinnerung bleiben.

Abschließend möchte ich mich im Namen des deutschen Kontingents bei allen Teilnehmenden, Leitungen, IST und unserem großartigen Kontingents-team für ihren Einsatz und ihre Flexibilität bedanken. Ihr habt gezeigt, was es bedeutet, ein*e echte*r Pfadfinder*in zu sein.

Mit freundlichen Grüßen,

steini

Kontingentsleiter

4.3 Bundeslager 2026

2024 – Der Beginn von etwas Großem

Das Jahr 2023 fing für uns gut an. Schnell war klar: Wir vier verstehen uns super untereinander und es besteht eigentlich keine Frage, dass wir das Bundeslager 2026 gemeinsam schultern wollen. Der Fokus lag zu Beginn darauf, uns genauer kennenzulernen und in die erste Planung zu gehen. Das ging sehr schnell und bald konnten wir mit der Suche und der Berufung der Bereichsleitungen und Bundeslager-Beauftragten beginnen, während im Hintergrund schon der Zeitplan festgezurrert wurde und die Planung des Lagerplatzes, also der zusätzlich dazu gemieteten Flächen, begann. Immenhausen wurde als Veranstaltungsort der kommenden Vorbereitungstreffen gesichert, was an manchen Wochenenden gar nicht mehr so einfach war. Nach einer öffentlichen Ausschreibungsphase wurden die Interessierten für die einzelnen Posten zusammengeführt und die Leitungsteams der einzelnen Bereiche konnten sich bilden. Die nötigen Pachtverträge für die Felder der Bauern wurden abgeschlossen und so konnten auch der Lagerplatz samt Parkplätze festgelegt werden. Zusätzlich trafen wir uns im Kreis der Lagerleitung Ende April zum ersten Mal mit dem Bürgermeister aus Immenhausen und konnten so das erste Vorbereitungstreffen mit den bereits benannten Bereichsleitungen und Bundeslager-Beauftragten beginnen. Insgesamt fanden zusätzlich zu den alle zwei Wochen stattfindenden Zoom-Konferenzen zwei Vorbereitungstreffen innerhalb der Lagerleitung statt. Was von unserer To Do Liste aus 2023 mit in das nächste Jahr wandert, ist die Besetzung der noch offenen Bereichsleitungen. Hier kurbeln wir weiterhin an der Werbetrommel für den Bereich Internationales und den Bereich Programm. Zusätzlich suchen wir noch eine*n Schatzmeister*in.

In der ganzen Zeit hat uns wirklich umgehauen, wie motiviert und aktiv die bereits berufenen Bereichsleitungen und BuLa-Beauftragten schon sind! meinBdP sprudelt quasi schon über mit neuen Ideen und in jeder Ecke werden Pläne geschmiedet und Ideen gesammelt, um ein grandioses Bundeslager auf die Beine zu stellen. Wir sind regelmäßig in enger und somit auch sehr effektiver Kommunikation mit dem Bundesamt und tauschen uns regelmäßig mit dem Bundesvorstand über unsere Ideen, Pläne und Entscheidungen in den unterschiedlichen Bereichen aus. Wir vier aus der Lagerleitung sehen und hören uns eigentlich mindestens alle zwei Wochen über Zoom und wenn der Abstand mal länger wird, fehlt dann doch irgendwie etwas in der Woche und die nächste Konferenz wird schon sehnsüchtig herbei-

gewünscht. Unser Team wächst und so wuchs auch die Vorfreude auf das erste Vorbereitungstreffen immer mehr.

Am Ende des Jahres können wir zufrieden auf das Jahr zurückblicken. Der frühe Start der ersten Organisation ermöglichte uns eine entspannte Teamfindung untereinander und auf Bundesebene. Im kommenden Jahr soll unsere heiße Planungsphase auf keinen Fall abkühlen. Geplant ist, dass die Bereichsteams so richtig in der Organisation durchstarten können. Die Unterlagerleitungen der Landesverbände sollen benannt werden. Ein ganz wichtiger Punkt wird die vollkommene Besetzung der offenen Leitungsposten sein. Und genau da werden wir auch eure Hilfe benötigen!

Wenn ihr eben überrascht gedacht habt: „Die suchen noch eine*n Schatzmeister*in?“ und denkt, dass das ja eine super wichtige Aufgabe beim BuLa ist, habt ihr recht. Wenn ihr selber Bock habt in unser super cooles Team zu kommen oder jemanden kennt, den ihr voll in der Rolle seht, kommt doch gerne auf uns zu! Wir freuen uns sehr über euch, auch wenn ihr zu Beginn erstmal nur zum Schnuppern dabei sein wollt. Denn die Aufgabe der Lagerleitung wirkt am Anfang schnell mal etwas einschüchternd. Uns ging es zu Beginn nicht anders.

Zu guter Letzt wünschen wir uns euch so gut wie möglich mit den von euch gewünschten Infos versorgen zu können. Dafür müssen wir aber von euch wissen, welche Infos das denn eigentlich sind. Kommt gerne auf uns zu oder schreibt uns über bundeslager@pfadfinden.de.

Wir freuen uns auf die nächsten Jahre und haben weiterhin unglaublich Bock mit euch etwas Großes zu schaffen!

Gut Pfad und auf Wiederhörnchen,

Pasti, Käferchen, Nilpferd, Gromit

5. Partner*innen

5.1 Stiftung Pfadfinden



Wir blicken zurück auf 2023:

- Das gesamte Jahr über haben wir an der Digitalisierung der Kontaktverwaltung und des Förderantragsmanagements gearbeitet. Das konnten wir zum Jahresende abschließen.
- Zum ersten Mal haben wir selbst Fördergelder beantragt und Zuschüsse in Höhe von 24.000 € für die Digitalisierung erhalten.
- Mit fast 150.000 € konnten wir so viel Fördergelder ausschütten wie noch nie zuvor.
- Es war das erste Jahr nach der Corona-Pandemie, in dem wir wieder intensiv Veranstaltungen besuchen konnten.
- Wir haben an der Weiterentwicklung der Stiftung gearbeitet, Nachfolgerinnen für ausscheidende Vorstände gefunden und sind dabei, die Aufgaben auf mehr Schultern zu verteilen.

Und das sind die Zahlen:

 3.338.425 € Stiftungsvermögen	 3.201.407 € Grundstockvermögen	 124.289 € Spenden und Zustiftungen 2023
 942 Anzahl Stifter*innen	 Stiftung Pfadfinden	 120 Anzahl Juniorstifter*innen
 885.191 € Fördersumme seit Gründung	 145.863 € Fördersumme 2023	 791 geförderte Projekte seit Gründung

Das Kuratoriumstreffen 2024 brachte große Veränderungen. Karin, die seit 26 Jahren als Vorstandsvorsitzende die Geschicke der Stiftung lenkt, ist zurückgetreten. Mit ihr hat auch Igor seinen Vorstandsposten aufgegeben. Jacky (Jacqueline Weil), unsere ehemalige Bundesgeschäftsführerin, übernimmt die Aufgabe als Vorstandsvorsitzende. Maria Venus, ehemals im Bundesvorstand, wird ebenfalls Vorständin.

Es grüßen euch alle bisherigen und neu berufenen Vorstände

Igor, Apida, Karin, Mi, Antoinette, Florian, Maria, Jacky und Peter (von links nach rechts)



Hier erhaltet ihr einen Überblick über unsere Förderangebote:



RatzFatz

Unser Einsteigermodell ist sehr einfach, unbürokratisch und schnell. Mit 100 €, 150 € oder 200 € könnt ihr vielfältiges Programm finanzieren: Stammesausflug, Bastelnachmittag, Tag der offenen Tür, Singekreis, Museumsbesuch, Kletterpark, Theaterspiel, Kundschaft usw. [Antrag RatzFatz](#)

Stiftungskohte

Aufbaugruppen des BdP erhalten die sogenannte „Stifko“ als Leihgabe. Damit steht der ersten gemeinsamen Fahrt mit Übernachtung in der Kohte nichts mehr im Wege! Sobald ihr als Stamm anerkannt seid, geht die „Stifko“ in euren Besitz über. [Antrag Stiftungskohte](#)

Ausbildungsgutscheine

Für Aufbaugruppen bieten wir „Ausbildungsgutscheine“. Damit könnt ihr verbilligt an Ausbildungskursen teilnehmen. Infos erhaltet ihr über das Bundesamt und mit dem Startpaket für neue Gruppen.

Stammesheim-Nothilfe

Die Stammesheim-Nothilfe können Stämme in Anspruch nehmen, die ein „fundamentales“ Nutzungsproblem mit ihrem Heim haben. Feuer, Wasser, Vandalismus, Ratten, Einbruch oder ähnlich Schreckliches. [Stammesheim Nothilfe](#)

Zukunftsschmiede

Mit der „Zukunftsschmiede“ unterstützen wir Stämme bei ihren jährlichen Planungswochenenden. [Antrag Zukunftsschmiede](#)

Rückenwind – Einzelförderung für Fahrt und Lager

Wir fördern Pfadfinder*innen, die einen Fahrten- oder Lagerbeitrag nicht aufbringen können. Die Antragstellung erfolgt durch die Stammesführung. [Antrag Rückenwind](#)

Alle anderen Vorhaben

Selbstverständlich unterstützen wir auch weiterhin eure besonderen Programm außerhalb der speziellen Förderungen. [Hier gibt es die Infos und Antragsunterlagen.](#)

**Wir wollen euch:
Bei der Bundesversammlung
Juniorstifter*in werden**

Geschäftsstelle der Stiftung Pfadfinden

Dr. Michael Metzler, Wittenberger Str. 5a,
64372 Ober-Ramstadt, Tel. 069-175362700 -
www.stiftungpfadfinden.de

Bankverbindungen:

GLS BANK
IBAN: DE29 4306 0967 1237 7040 00
BIC: GENODEM1GLS
Frankfurter Volksbank
IBAN: DE22 5019 0000 0000 1327 21
BIC: FFVBDEFF

5.2 Freundeskreis Immenhausen

Der Freundeskreis Immenhausen hat sich vor 35 Jahren gegründet, um das Bestehen des Bundeszentrums Immenhausen zu unterstützen, sowohl finanziell als auch mit unserer Arbeitskraft. Er ist kein Verein mit Vorstand und Satzung; vielmehr kann jede*r dazugehören, der*die jährlich einen Geldbetrag spendet und/oder eine Arbeitsleistung für das Zentrum Pfadfinden erbringt.

Die Unterhaltung, notwendige Reparaturen und Erneuerungen sind zwar Aufgaben unseres Bundes, aber die hierfür bereitgestellten Mittel reichen leider nicht immer aus, so dass sich ein Kreis von Freund*innen und Ehemaligen gefunden hat, um hier zu helfen. Inzwischen haben wir viel erreicht. Seit der Gründung sind schon 155.000 € aufgebracht worden, mit denen beispielsweise Spielgeräte, Seminar-ausrüstung, Pflanzungen, Ausstattungen der Gruppenhäuser beschafft sowie Zuschüsse zum Waschhaus und zur Saalsanierung finanziert wurden. Die letzten Spenden wurden für das Mobiliar der Sippenhäuser, für die Gardinen im Tagesraum und einen neuen Kühlschrank im Küchenhaus sowie für eine Motorsense und eine Hochstabsäge bereitgestellt. Und an der Finanzierung des neuen Küchenhauses

haben wir uns mit einer Spende beteiligt. Wenn der Bau des Wirtschafts- und Küchengebäudes abgeschlossen sein wird, haben wir unser Ziel, das Bundeszentrum finanziell und ideell zu unterstützen, erreicht und können uns zurückziehen.

Wir treffen uns jedes Jahr am letzten Septemberwochenende (2024 vom 27.09. – 29.09.) auf dem Gelände des Bundeszentrums, um gemeinsam kräftig anzupacken und im Gelände zu arbeiten. Außerdem werden die neuesten Anschaffungen besichtigt, aber auch das Wochenende durch kulturelle Erkundungen bereichert.

Spendenkonto des Freundeskreises:

Volksbank Bühl IBAN DE03 6629 1400 0001 3543 02

Kontakt:

Brita Franke: bfranke@aol.com

Elke und Bobby Schik: be.schik@web.de

Olaf und Renate Kelsch: kelren@web.de

Karin Stössel (Kim): nc-stoesska@netcologne.de

Das Berichtsheft zur 52. Bundesversammlung 2024 wurde herausgegeben vom Bundesvorstand des BdP.

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.
Kesselhaken 23, 34376 Immenhausen

www.pfadfinden.de – info@pfadfinden.de

Bildnachweise Titel: Janno Hahn, Sebastian Humbek, Bianca Sternstein (Biene), Daniel Lienert

502001 (05.24)